

# Wiesbadener Tagblatt

Nr. 282. Seite 1.

Offen spätestens einen Tag vor dem Abdruck aufgegeben  
Der Verlag.

Nachrichten.

Am 3. Dezember.

Der letzte Monat  
schon in den Nachmittags-  
stunden Winterbilder im  
Firmament erscheinen.  
Der Monat wird das Him-  
mel in zwei gleiche Teile  
Band diesmal

Verlag Langgasse 21  
Wiesbaden  
Wöchentlich 6 Ausgaben.  
Preis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Jahr.  
Bestellungspreis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Jahr.

Wöchentlich 6 Ausgaben.



Bestellungspreis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Jahr.  
Bestellungspreis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Jahr.

Bestellungspreis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Jahr.  
Bestellungspreis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Jahr.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 36, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 282.

Donnerstag, 3. Dezember 1925.

73. Jahrgang.

## Kabinettsbildung und Provinzwahlen.

Es ist natürlich nicht angebracht, das Ergebnis der preussischen Provinziallandtagswahlen ohne weiteres auf das Reich zu übertragen. Wer das tun wollte, würde sofort dem heftigsten Widerspruch aus allen Lagern begegnen und vielleicht auch durch die Ereignisse nachträglich überrascht werden. Bei diesen Wahlen spielen eben provinzielle Vorgänge und lokale Einstellungen eine beträchtliche Rolle. Ein Stimmungsbarometer im Sinne einer Reichstagswahl sind sie gewiß nicht, trotzdem gibt es auch bei ihnen gewisse Erscheinungen, an denen man nicht vorübergehen soll. Die Wahlberechtigten in Preußen bilden immerhin zwei Drittel der Reichstagswähler, und selbst der verhältnismäßig kleine Prozentsatz, der am Sonntag von seinen staatsbürgerlichen Rechten Gebrauch gemacht hat, stellt doch immerhin ein Viertel dessen dar, was zur Urne gehen über das Schicksal Deutschlands zu entscheiden hat. Ein Viertel! Das ist schon das erste Kennzeichen dieser Wahl. Eine Müdigkeit offenbart sich, die verständlich ist, wenn man berücksichtigt, wie oft der Deutsche seinen Zettel anzukreuzen hat. Man kann natürlich sagen, daß die Wichtigkeit der Provinziallandtage nicht jedem ohne weiteres einleuchtet, und daß es bei der Auflösung des Reichstags schon etwas lebhafter zugehen würde. Doch auch das ist nur bedingt richtig. Selbst bei dem Kampf um die Reichspräsidentenschaft, der die Massen aufgewühlt hat wie nichts zuvor, blieb die Beteiligung doch hinter 80 Prozent zurück. Fehlt noch überdies eine jugkräftige Parole, so könnte sich die Wahlmüdigkeit in einer namentlich für die Mittelparteien geradezu katastrophalen Weise äußern.

Wenn wir von 50 Prozent Stimmabgabe bei den Provinzialwahlen ausgehen, so haben wir schon dabei die interessantesten Gebiete herausgehoben. Einzelne Landesstriche bleiben noch weit darunter, und in Hohenzollern haben nur 33 1/2 ihre Pflicht getan. Das gibt zu denken. Das Ergebnis spricht überdies deutlich genug. Die radikalen Parteien haben im allgemeinen verhältnismäßig weit besser abgeschnitten als die gemäßigten, deren Anhänger offenbar in größerer Masse daheim geblieben sind. Für die weitere Entwicklung ist das außerordentlich gefährlich, weil jede Politik, mag sie aussehen, wie sie will, letzten Endes auf der Mitte beruht, denn in Deutschland wird es niemals ein Zweiparteiensystem geben. Auch die Anläufe bei der Reichspräsidentenwahl — hier Reichsblock, dort Volksblock — sind längst wieder verschwunden. Sie waren nur durch besondere Umstände hervorgerufen worden und konnten nach Lage der Dinge niemals etwas Bleibendes werden. Die Zerreißung der Mitte aber führt notgedrungen zu einem verstärkten und erbitterten Kampf der Flügel. Eine Mitte läßt sich nicht entbehren, und je kräftiger sie ist, um so leichter wird sie den Radikalismus rechts und links in Schach halten. In dieser Hinsicht ist der letzte Sonntag geradezu ein Reisetest.

Die Hauptverlustträger sind die Demokraten und die Deutsche Volkspartei. Bei den Demokraten liegt manches an der sehr mangelhaften Organisation. Aber das allein würde nicht den ständigen Rückgang erklären. Für sie ist beachtlich, daß sie die einzige rein politische Partei sind und sich auf keine großen Wirtschaftsverbände stützen. Wirtschaftliche Interessen aber geben heute den Ausschlag, und das ganze System der Proportionalwahlen mit seinen Listen ist dieser für die Politik so ungünstigen Entwicklung nur förderlich gewesen. Doch auch ein Drittes kommt hinzu. Die Zwittersstellung, die die Partei heute einnehmen muß. Sie war bisher Opposition, aber nicht Opposition im Sinne des Radikalismus, denn sie arbeitete mit, wo es ihr möglich erschien. Die stark oppositionellen Kräfte in ihr werden dadurch nach links abgestoßen. Die Rechtsgerichteten aber, die immer für positive Mitarbeit sind, können sich mit der Ausschaltung nicht befriedigen. Die demokratische Partei ist durch ihre ganze Einstellung zur Verantwortung gezwungen und kann sie trotzdem nicht tragen, weil sie zu schwach ist, um den Gang der Dinge entscheidend zu beeinflussen.

Das wird sofort klar, wenn man die Niederlage der Volkspartei ins Auge faßt. Sie hat in einzelnen Provinzen, wo sie selbstständig vorging, fast die Hälfte ihrer Mandate verloren. So in Brandenburg von 11 5, in Pommern 5 von 10, am Rhein von 20 immerhin 4. Was mit den Deutschnationalen gemeinsame Listen aufgestellt hat, läßt sich natürlich kein klares Bild gewinnen. In der Partei selbst begehrt man den Fehler heraus, daß man sich durch Listenverbindung behauptet hat, den Rückschlag zu ziehen, daß die Anhänger die Trennung von den Deutschnationalen nicht gutgeheßen haben. In Wirklichkeit ist das falsch, denn wo die Rechte geschlossen war, hat sie nur ihren Bestzustand behalten, aber keine Eroberungen gemacht.

Es nun der Rückschlag, daß die Politik der Deutschen Volkspartei Zustimmung erregt hat, richtig? Ohne weiteres läßt sich die Frage nicht bejahen, aber

die Erfahrungen sprechen fast dafür. Jede Partei, die bei uns eine Regierungstätigkeit ausübte, büßte dafür durch Niederlagen bei Wahlen. Es wäre also hier gar keine Ausnahme festzustellen. Wohl aber gilt das gleiche wie von den Demokraten. Ein großer Teil der Anhänger steht zwischen beiden, und dieser Teil hat gleichfalls keine Entscheidung treffen können, sondern ist zu Hause geblieben. Das Proportionalsystem verhindert ja eine klare Erkenntnis, die man bei Einzelwahlfreien viel leichter gewinnen könnte. Die Tatsache jedenfalls, daß die Mitte immer mehr zerrieben wird, spricht dafür, daß ein großer Teil des Volkes dieser Zerklüftung müde ist. Für beide ist übrigens das Auftreten der kleinen Splitterparteien verhängnisvoll, weist aber in die gleiche Richtung. Man wählt nicht mehr zwischen ihnen, sondern besinnt sich zu Gruppen, die nur noch irgendein wirtschaftliches Programm haben. So haben z. B. in Pommern die Wirtschaftspartei 4, die Aufwertungspartei 3, die wirtschaftspolitische Liste 1 Mandat erhalten, in der Rheinprovinz die Aufwertungspartei 2, die Bauern- und Wingerpartei 2, die Wirtschaftspartei 5, in Hannover die Haus- und Grundbesitzer 8, der Sparerbund 2, die Liste Handwerk und Gewerbe 4. Das ist deutlich genug. Bei den Reichstagswahlen mit ihren größeren Zahlen würde das vielleicht nicht so stark ins Gewicht fallen. Gerade deshalb aber sind diese Sonntagswahlen so interessant.

Die Sozialdemokratie hat im allgemeinen nicht schlecht abgeschnitten. Die Unabhängigen sind verschwunden, und ihre Mandate verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf die Sozialdemokraten und Kommunisten. Ein Unterschied besteht allerdings je nach der Provinz. In Brandenburg sind die Unabhängigen glatt zu den Kommunisten übergegangen, in Sachsen, das sich immer weiter nach rechts orientiert, hatten die Sozialdemokraten schwere Verluste, die auch durch die äußerste Linke nicht ausgeglichen werden. Kleinere Verluste auch in Hessen-Kassel.

Was folgt daraus für die Regierungsbildung? In der Volkspartei werden Stimmen laut, die auf Grund dieser Ergebnisse den Anstoß nach rechts befürworten. Nach unserer Meinung wäre das ein verhängnisvoller Irrtum, denn der Ausgang der Provinziallandtagswahlen hat eigentlich gezeigt, daß die Volkspartei den Abmarsch der Wähler auch dann nicht aufhalten kann. Eine solche Haltung würde voraussichtlich in erster Linie den Sozialdemokraten zugute kommen, bei denen jetzt auch schon wieder lauter die Auflösung gefordert wird. Selbst wenn sie nichts gewinnen, sondern nur die Kommunisten, wird ihre Stellung im Reichstag verbessert. Die Gefahr, die daraus entsteht, ist klar. Es würde mit Sicherheit eine weitere Radikalisierung erfolgen, die in Zukunft jede Regierungsbildung noch mehr erschweren müßte. Die Volkspartei will vorläufig nur eine Regierung der Mitte, damit begegnet sie sozialdemokratischen Wünschen, die Opposition bleiben wollen. Zentrum und Demokraten treten aus demselben Grunde für die Große Koalition ein, um eine Rechtsentwicklung der Volkspartei zu verhindern. Das preussische Wahlergebnis wird die Krise erheblich verlängern. In politischen Kreisen nimmt man nun an, daß vor Weihnachten keine Lösung mehr zu erreichen ist.

## Die große Koalition vorläufig gescheitert.

Berlin, 2. Dez. Die seit Anfang dieser Woche schwebenden Verhandlungen zwischen der Mittelpartei und den Sozialdemokraten können gegenwärtig als abgebrochen gelten. Sie haben zu keinem Erfolg geführt. Man will jetzt abwarten, bis der Reichskanzler Dr. Luther aus London zurückgekehrt ist und erst dann wieder in Besprechungen eintreten. Die Initiativen zu den interfraktionellen Besprechungen mit dem Ziele der Bildung der großen Koalition ging bekanntlich vom Zentrum und den Demokraten aus. Sowohl die Zentrumsfraktion des Reichstags als auch die demokratische Fraktion hatten, wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen Kreisen hört, einstimmige Beschlüsse gefaßt, in denen die Bildung eines neuen Reichskabinetts auf der Grundlage der großen Koalition als wünschenswert erachtet wurde. Der Abg. Zehrenbach (Zentr.) lud daher für Montag die Vertreter der für die große Koalition in Frage kommenden vier Parteien (Zentrum, Demokraten, Deutsche Volkspartei und Sozialdemokraten) zu einer Besprechung ein, an der aber die Deutsche Volkspartei nicht teilnahm, da, wie sie erklären ließ, ihre Parteinstimmen zu der Frage noch nicht Stellung genommen hätten. Die Sozialdemokraten nahmen die Einladung entgegen, konnten aber ebenfalls noch keine bindende Erklärung abgeben. Am Dienstag verhandelte dann der Abg. Zehrenbach mit dem Abg. Scholz (D. Vpt.), der nochmals darauf verwies, daß er zuerst feierliche Erklärungen abgeben könne, da die Parteinstimmen noch keine Entscheidung getroffen hätten. In dieser Besprechung nahm auch ein Vertreter der Bayerischen Volkspartei teil. Der Abg. Zehrenbach hat darauf seine weiteren Bemühungen zur Bildung der großen Koalition bis zur Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Luther eingestellt. Die Vertreter des Zentrums und der Demokraten brachten noch einmal zum Ausdruck, daß sie eine Koalition der kleinen Mitte, wie sie von der Deutschen Volkspartei befürwortet wird, nicht mitmachen könnten.

## Vor dem Rücktritt der deutschen Regierung.

aus Berlin, 3. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung) In London haben die Besprechungen, die gestern noch zwischen der deutschen Delegation und Chamberlain geführt wurden, neue Ergebnisse nicht mehr gezeitigt. In deutschen Kreisen setzt man, wie auch aus einem Kommentar der dem Außenminister nahestehenden „Tägl. Rundsch.“ hervorgeht, eine gewisse Hoffnung auf die Verhandlungen zwischen der Rheinlandkommission und dem neuernannten deutschen Rheinlandkommissar, in denen bekanntlich die Einzelheiten der Beschäftigungsfragen

geregelt werden sollen. In diesem Zusammenhang kann man darauf hinweisen, daß man in politischen Kreisen auch von Personalveränderungen innerhalb der Rheinlandkommission spricht und daß in Zukunft Personalveränderungen in vorheriger Fühlungnahme mit der Reichsregierung durchgeführt werden dürften. Gewissermaßen als Rückwirkung darauf man es wohl auch bezeichnen, wenn gestern im Unterhaus

der Kadaverlüge endlich ein Ende bereitet

wurde. In der Sitzung des Unterhauses, zu der sich Reichskanzler Dr. Luther und Dr. Stresemann in der Fremdenloge eingefunden hatten, die aber, als die Kadaver-Angelegenheit angeschnitten wurde, das Unterhaus verließen, erklärte Chamberlain auf eine Anfrage Hendersons, daß der deutsche Reichskanzler im Namen der deutschen Regierung ihn zu erklären ermächtigt habe, daß die Kadaverlüge niemals eine Begründung gehabt habe. Die englische Regierung nehme dieses Dementi an und hoffe, daß diese Frage in Zukunft nicht mehr erörtert werde. Damit ist nun endlich diese unerfreuliche Angelegenheit auf eine befriedigende Art und Weise erledigt worden.

Briand war bekanntlich gestern nicht mehr in London anwesend. Er hatte die englische Hauptstadt schon am Morgen verlassen, um nachmittags in der Kammer

die Regierungserklärung

abzugeben. Man kann nicht sagen, daß die Kammer diese Erklärung mit großer Begeisterung aufgenommen hätte. Die Ausnahme war kühl, ja, man kann sie sogar als frostig bezeichnen. Mit welchen ungeheuren finanziellen Schwierigkeiten die neue Regierung Briand zu kämpfen hat, geht besonders aus der Rede hervor, womit Loucheur die neuen Finanzgesetze begründete, in denen der Neudruck von 7 1/2 Milliarden Banknoten gefordert wird. Damit sind seit Juli in Frankreich 17 1/2 Milliarden neue Banknoten ausgegeben worden.

Auch die deutsche Delegation verläßt nun heute London. Die deutsche Regierung wird, wie gestern noch einmal im Reichstag betont wurde, am Freitag zurücktreten. Die Frage der Nachfolge ist dabei noch völlig ungeklärt.

Die Verhandlungen zwischen den Parteien

haben noch zu keinerlei Ergebnis geführt. Die Dinge scheinen sich insofern etwas geändert zu haben, als bei der Sozialdemokratie heute eine gewisse Neigung besteht, in eine Regierung der Großen Koalition einzutreten. Dafür ist in volksparteilichen Kreisen der Widerstand gegen die Große Koalition gewachsen. Es scheint überhaupt, daß die Begeisterung für die Große Koalition nur solange in volksparteilichen Kreisen vorhanden war, als man sicher sein konnte, daß die Sozialdemokraten die große Koalition ablehnen. Die Demokraten ihrerseits erklären nun wiederum, daß sie nicht in eine Regierung der bürgerlichen Linken eintreten werden, sondern daß sie auf der Großen Koalition bestehen müßten. Infolgedessen ist die ganze Lage zur Zeit noch völlig ungeklärt. Es kann wohl als sicher gelten, daß

Reichskanzler Dr. Luther wiederum mit der Regierungsbildung betraut

wird. Es ist aber fraglich, ob er eine Regierung zu Stande bringt und es scheint fast, als ob sich die Verhandlungen recht lange hinziehen werden.

Während so London und die Verhandlungen zur Umbildung der Regierung in Deutschland nach wie vor im Vordergrund stehen, ist

in Spanien eine Änderung der Regierungsform

eingetreten. Schon seit langem hatte Primo de Rivera angekündigt, das Direktorium werde zurücktreten. Nach einem Briefwechsel zwischen dem Direktorium und dem König ist nun tatsächlich beschlossen worden, wieder zur Verfassung zurückzukehren. In der Meldung wird betont, einige Einschränkungen der Verfassung sollten aufrechterhalten bleiben. Das Direktorium sieht keine Aufgaben, die es am 13. September 1923 übernahm, als abgeschlossen an und hat dem König die Bildung eines Zivilkabinetts nahegelegt.

Ergebnis der Londoner Unterhaltungen. im Foreign Office.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann erklärte dem Vertreter der Agentur Radio in einer Unterredung u. a.: Die Verträge sind besonders stark in Deutschland vom juristischen Standpunkte aus kritisiert worden.

desen legt der Vertrag das Fundament zu einem soliden Frieden. Reichsaussenminister Dr. Stresemann erklärte dem Vertreter der Agentur Radio in einer Unterredung u. a.: Die Verträge sind besonders stark in Deutschland vom juristischen Standpunkte aus kritisiert worden.

London, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der belgische Ministerpräsident Vandervelde erklärte einem Vertreter der Agentur Radio, unter den Problemen, die nach dem Abschluss des Vertrages von Locarno geregelt werden müßten, sei das wichtigste und dringlichste die Herabsetzung der Rüstungen.

Ein Telegramm aus London an Marx. Berlin, 3. Dez. Die „Germania“ meldet: Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaussenminister Dr. Stresemann haben an den Reichskanzler a. D. Dr. Marx aus London folgendes Telegramm geschickt:

Neue Besprechungen zwischen Stresemann und Briand. Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im „Matin“ teilt Jules Sauerwein mit, daß Stresemann voraussichtlich dieser Tage nach Paris kommen werde, um die in London begonnenen Unterredungen mit Briand fortzusetzen.

Um die Befreiung der deutschen Luftschiffahrt. London, 3. Dez. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ hält es für wahrscheinlich, daß auf Grund der am Montag zwischen den Vertretern Englands, Frankreichs, Deutschlands und Belgiens geführten Besprechungen die Frage der deutschen Luftschiffahrt auf der Tagesordnung der Konferenz behandelt werden wird.

Eine Erklärung Chamberlains zu der Kadaver-Angelegenheit. London, 2. Dez. Im Unterhaus fragte im Namen des Führers der Opposition Arthur Henderson den Staatssekretär des Äußern, ob er eine weitere Erklärung über die Kadaver-Angelegenheit abgeben könne.

Auflösung der interalliierten Kontrollkommission in München. München, 2. Dez. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ zu melden wissen, soll die bisher in München bestehende interalliierte Kontrollkommission, die aus etwa acht Offizieren zusammengesetzt war, am 31. Dezember als selbstständig aufgelöst werden.

Panikstimmung in Polen. Warschau, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der 31. Oktober hat eine Panikstimmung hervorgerufen. Der Dollar, der gestern 11.50 erreichte, weist noch immer steigende Tendenz auf.

Briands Regierungserklärung.

Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Briand ist am Mittwochnachmittag mit einiger Verspätung nach Paris zurückgekommen. Da er zudem die Regierungserklärung im letzten Augenblick noch einer Umarbeitung unterziehen wollte, trat das Parlament erst 4.15 Uhr zusammen.

die interalliierten Schulden. Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Briand ist am Mittwochnachmittag mit einiger Verspätung nach Paris zurückgekommen. Da er zudem die Regierungserklärung im letzten Augenblick noch einer Umarbeitung unterziehen wollte, trat das Parlament erst 4.15 Uhr zusammen.

Vertrag von Locarno. Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Briand ist am Mittwochnachmittag mit einiger Verspätung nach Paris zurückgekommen. Da er zudem die Regierungserklärung im letzten Augenblick noch einer Umarbeitung unterziehen wollte, trat das Parlament erst 4.15 Uhr zusammen.

die Herabsetzung der Militärausgaben. Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Briand ist am Mittwochnachmittag mit einiger Verspätung nach Paris zurückgekommen. Da er zudem die Regierungserklärung im letzten Augenblick noch einer Umarbeitung unterziehen wollte, trat das Parlament erst 4.15 Uhr zusammen.

Die Regierung beantragte dann Vertagung der Debatte auf Mittwochabend 9 Uhr. Der Antrag wurde mit 415 gegen 154 Stimmen angenommen.

Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Senat wurde die Regierungserklärung vom Justizminister Renoult verlesen. Wie in der Kammer wurden auch hier die Stellen des Locarno-Paktes und der Wahlreform mit Beifall aufgenommen.

Veröffentlichung der französischen Kriegsarchive? Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Bekanntlich hatte am 31. Januar 1925 die Regierung in der Kammer die Veröffentlichung der diplomatischen Dokumente über den Ursprung des Krieges zugelassen.

Keine Verteilung des Friedens-Nobelpreises. Oslo, 2. Dez. Das Nobelkomitee des Storting beschloß auch in diesem Jahr den Friedenspreis nicht zu verteilen.

Defensivmaßnahmen Abd el Krims. Paris, 2. Dez. Wie die Blätter berichten, soll Abd el Krim eifrig den Ausbau neuer Straßen und Telephonverbindungen fortsetzen.

Dr. Luther und Dr. Stresemann im Unterhaus. London, 2. Dez. Die auswärtigen Delegationen, die an der Unterzeichnung des Locarno-Vertrages teilgenommen haben, verbrachten den heutigen Tag mit Besprechungen in eigenen Kreisen und mit Besuchen bei persönlichen Freunden in London.

Die deutschen Minister bei Macdonald und Baldwin. London, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittags nahmen Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaussenminister Dr. Stresemann an einem von Macdonald veranstalteten Tee teil.

Erklärungen der deutschen Minister. London, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichskanzler Dr. Luther gab gestern einem Vertreter der Agentur Radio folgende Erklärung ab: Nach meiner Meinung besteht die Bedeutung von Locarno vor allem darin, daß der Vertrag auf das gleiche Schiedsgerichtsprinzip gegründet ist, das zum ersten Male bei der Reparationsfrage durch die Inkraftsetzung des Dawes-Planes angewendet wurde.

Die zukünftigen Effektivbestände im Rheinland. Paris, 3. Dez. Wie das „Journal“ berichtet, wurde gestern abend verkündet, daß die Besatzungsarmeen nunmehr auf folgende Effektivbestände herabgesetzt werden würden: Belgien 10 000, England 3000 und Frankreich 50 000 Mann.

Abschwärzung englischer Kriegsschiffe. London, 2. Dez. Im Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die Admiralität beschloßen habe, unverzüglich drei Kreuzer, fünf Deposchiffe, 18 Torpedobootzerstörer, 7 Unterseeboote und 4 andere Fahrzeuge abzuschrotten.

Gegen den weiteren Abbau von Eisenbahnbeamten im besetzten Gebiet. Köln, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner übermittelt der Presse Ausführungen, in denen u. a. gesagt wird: Die Mitteilungen der Presse in den letzten Tagen, daß die Reichseisenbahngesellschaft einen weiteren Abbau von 3000 Beamten und Arbeitern der Reichseisenbahn im besetzten Gebiete vornehmen will, hat eine derartige Unruhe hervorgerufen, daß sich die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner veranlaßt sah, ihre Gauleiter von Trier, Frankfurt a. M., Köln, Mainz, Elberfeld, Düsseldorf und Essen zu einer Konferenz auf den 2. Dezember nach Köln zu berufen.

Die Abfindung der Fürsten vor dem Reichstag.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag nahm am Mittwoch den deutsch-italienischen Handelsvertrag in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit endgültig an.

Mit der gleichen Mehrheit wie der deutsch-italienische Vertrag wurde nach ungewöhnlicher Aussprache auch das Zollabkommen mit der Schweiz endgültig beschlossen.

Der Reichstag trat zum Schluß in die Beratung des von den Demokraten eingebrachten Gesetzentwurfs über die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den früheren Fürstendhäusern.

Der Demokrat Dietrich-Baden begründete den Antrag seiner Partei damit: weil wir die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten nicht überlassen können.

Der Kommunist Reubauer führte zur Begründung des kommunistischen Antrags an, daß den deutschen Fürsten als Abfindung bisher 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark bewilligt worden seien.

Der Sozialdemokrat Scheidemann wies darauf hin, daß während nach allen Berichten das Elend in Deutschland überall im Steigen sei.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Die Vermögensauseinandersetzung mit dem vormaligen Königshause.

Berlin, 2. Dez. Zu den in der Öffentlichkeit verbreiteten Ziffern über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und dem vormaligen Königshaus gibt der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund der Denkschrift aus dem Jahre 1924 und sonstiger Unterlagen folgende Schätzung der in Betracht kommenden Werte.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Demgegenüber verbleibt nach dem in Aussicht genommenen Verträge dem vormaligen Königshause (Hauptlinie) im wesentlichen Land- und Forstbesitz im Werte von etwa 42 Millionen Reichsmark.

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage ausgegeben werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Der gestirnte Himmel im Dezember.

(Anfang 10, Mitte 9, Ende 8 Uhr.) Der letzte Monat des Jahres ist für die Beobachtung des Sternenhimmels ganz besonders gut geeignet.

Das strahlen jetzt all die wunderschönen Winterbilder in ihrem prächtigen Glanz.

Die im Bormonat wird das Himmelsgewölbe durch die Milchstraße in zwei gleiche Teile geschieden.

Die hellere Seite der Milchstraße, wo nur wenig über dem Horizont Sirius, der hellste der Fixsterne, strahlt.

Wieder aufwärts führt die Linie nach Orion, dem markantesten Bild des Winterhimmels.

Die rötliche Beteigeuze (links oben) umrahmt den Wirkungsvoll die drei in gleichen Abständen stehenden Sterne des Jakobsstabs.

Durch den untersten von ihnen geht der Himmelsäquator hindurch, zwischen dem mittelsten und Rigel ist der schon im Oeragnas sichtbare Orionnebel zu finden.

Koch höher endlich folgt die sechste Ecke, der funkelnde Aldebaran im Stier.

An ihn schließt sich die V-förmige Sterngruppe der Sothen an, rechts oberhalb davon erblüht man einen anderen bekannten Sternhaufen, das Siebengefüßte.

Zum Zenit weist von hier der Bogen des Perseus. Günstig zu beobachtende Lichtminima des in diesem Bild stehenden veränderlichen Algol treten am 4. um 1/8, am 24. um 1/10 und am 27. um 1/7 Uhr abends ein.

Nach Westen folgen die drei Sterne der Andromeda (über dem mittleren der berühmte Andromedanebel) und das Fünfk des Pegasus.

Den Raum zum Horizont hin füllen Widder, Fische, Eridanus und Wasserschiff aus.

Im Nordwestteil der Milchstraße erblickt man Cassiopeia und das Kreuz des Schwans, tief unten glänzt die verkündende Vega.

Den noch übrigbleibenden Teil des Himmels (im Norden) bedecken die allbekanntesten Bilder des Großen und Kleinen Bären, zwischen denen sich der gestreckte Leib des Drachen hindurchwindet.

Auch die Planeten können im Dezember verhältnismäßig günstig beobachtet werden.

Venus ist 3 Stunden lang als Abendstern am Südwesthimmel zu finden.

Unweit von ihr wird kurze Zeit noch Jupiter sichtbar, von dem sich Venus indessen immer weiter entfernt.

Die anderen ohne Hilfsmittel zu erblickenden Wandelsterne sind am Morgenhimmel vereinigt.

Merkur geht in der zweiten Monatshälfte 1 1/2 Stunden vor der Sonne auf, Mars und Saturn stehen gleichfalls am Südosthorizont, wo sie sich am 15. bis auf drei Vollmondeheben nähern.

Die Sonne erreicht am 22. den tiefsten Punkt der Ekliptik.

An jenem Tage steigt sie nur 14 Grad über den Gesichtskreis empor.

Sie geht am 1. um 8 Uhr auf und um 4 Uhr unter, am 31. um 8 Uhr 20 Min. auf und gleichfalls um 4 Uhr unter.

Die Hauptphasen des Mondes fallen auf folgende Daten: Ventes Viertel 8., 1/2 Uhr nachm., Neumond 15., 8 Uhr abends, Erstes Viertel 22., 1/4 Uhr mittags, Vollmond 30., 3 Uhr morgens.

— Andreasmarkt. Ein alter Bekannter, von dem man schon glaubte, daß er vor ein paar Jahren an allgemeiner Entkräftung infolge der Inflation verstorben war, erscheint wieder fröhlich lebendig auf dem Plan.

Der Wiesbadener Andreasmarkt, ein Volksfest, an dem sich unsere Großeltern schon alljährlich erfreuten, der einstige Jahrmarkt, der dem inzwischen zur Weltkurstadt avancierten Wiesbaden verblieben war, wird wieder gefeiert mit dem nun einmal dazu gehörigen Rummel, den zahlreichen Belustigungen für alt und jung.

Seinade hat es den Anschein — oder täuscht uns darauf nur ein Veraleich mit dem klaglichen Markt der Zeit gleich nach dem Krieg — als ob der Markttrieb diesmal noch grohartiger und lebhafter als in der letzten Zeit seiner

Man mühte im Grunde den Theaterzettel abzuschreiben, um der ganzen Arbeit gerecht zu werden.

Besonders hervorzuheben die klug gesüllte Charakterisierungskunst Kortners, der wichtige Kurt Göb, der scharf gesüllte Rudolf Forster, Tilla Durieux, die hier, wo Gefühl nicht nötig ist, ausgezeichneter wirkt.

Roma Bahn und das frische Fräulein Kerstin. Die Bühnenbilder und Kostüme hat Cesar Klein mit farbiger Beherrschung der szenischen Mittel phantastisch geschaffen.

Auch das Schauspiel „Der bekehrte Don Quichotte“ von A. W. Lunatscharski, dem russischen Volkskommissar für Unterricht und Bildung, das die „Volkshöhne“ herausbrachte, läßt beim Lesen (erschiene im Volksbühnen-Verlag, Berlin) eine stärkere Wirkung aus als auf der Bühne.

Es zeigt sich, daß die Revolution doch das künstlerische Wesen der russischen Schriftsteller nicht verändert hat.

Auch Lunatscharski redet und debattiert in einem Umfang, wie es in nur ein satirischer Schriftsteller getan hat.

Trotzdem ergibt das Werk auf der Bühne starke Spannungen. Es spielt im alten Spanien, aber es ist eine Angelegenheit unserer Tage, und mit gutem Grund tragen in der Auf- führung der Volksbühne die Revolutionäre russische Tracht.

Lunatscharski ist nicht umsonst Sowjetkommissar, es kann nicht wundernehmen, daß er die Taten der Sowjet-Regierung rechtfertigt und mit dem Blick auf das Ziel jeden Weg entschuldigend.

Aber Lunatscharski ist auch ein Intellektueller, und er erkennt mit Klarheit die Schwierigkeiten, die vor der Erreichung des Ziels stehen, die Opfer, die jeder Weg fordert.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende November 1925.

Vielleicht hat der erste Schnee, die beginnende Winterstimmung, den Theaterleitern Mut gemacht und sie erkennen lassen, daß man die wirtschaftliche Not der Bühnen schließlich doch nur mit Taten bekämpfen kann.

Jedenfalls ist über die zweite November-Hälfte in überaus großem Maß Erfreuliches zu sagen.

Wir können ganz rasch darüber hinweggehen, daß wir im „Theater am Kurfürstendamm“ Max Reinhardt in schmerzlicher Trauer auf das tiefe Niveau sinken sahen, das bei noch so guter Inszenierung und Darstellung die Beschäftigung mit einem so unerquicklichen und für uns gänzlich interesselosen Schmarren, wie dem englischen angeblichen Sensationsstück „Regen“ bedeutet.

Diese Süddeutsche, in der ein Missionar ein Straßenmädchen zu bekehren sucht, um schließlich doch den Platz neben ihrem Bett mit einem wärmeren zu vertauschen, erweckt bei uns nicht den geringsten Eindruck, wenn auch die wundervolle Leistung der Dorch und die künstlerisch vielleicht noch stärkere Eugen Adrians das Publikum stellenweise begeistert.

Auch Edmond Rostands „Der junge Kar“, das vielleicht in einem der ähnlich sterilen Momente, die wir im Berliner Theaterleben durchmachen, wie eine leuchtende Blüte aufgeglänzt wäre, kann in dem Segen der letzten Wochen sehr kurz abgetan werden.

Das Stück ist gewiß effektvoll und zu einem großen Teil sehr theaterförmig gebaut.

Aber es sind die Mittel einer vergangenen Epoche, was um so begreiflicher ist, als das Stück ja schon länger als ein halbes Menschenalter lagert.

Das Publikum läßt sich gern von der Wirkung eines großen Namens faszinieren, und der Konflikt, der sich aus der Gegenüberstellung des kleinen Sohnes zum größeren Vater ergibt, tut immer seine menschliche Wirkung.

Die Aufführung im Plessing-Theater erreicht nur in einer Szene, auf dem Schlachtfeld von Bagram, die für ein Napoleon-Stück überaus erhaben, völlig passivisch aufflingt, die eindrucksvolle Wucht, die wir sonst bei dem Spielleiter Bertold Viertel gewohnt sind.

Lothar Mühlhöl ist ein nicht mehr ganz junger und nicht ganz mordbarer Herzog von Reichstadt, trifft aber in der Bagram-Szene und in der Sterbe-Szene ergreifende und rührende Töne.

Victor Barnowsky lud zu zwei Premieren. In der „Tribüne“ brachte er Brandellos „Heinrich IV.“, indes viel besprochene Stück, in dem ein durch Tücke des Nebenbüblers in Berlin verfallener Mann auch nach der Ge-

nung des Geisteskranken weiterspielt und nach Tötung des Nebenbüblers auch in der Maske weiter verharrt.

Das Problem ist wie in vielen Werken Brandellos wieder außerordentlich interessant und eigenartig.

Aber die szenische Gestaltung ebenso wie die Entwicklung der Charaktere ist bei weitem nicht von jener Kraft und Sicherheit, die das Interesse so festeln wie andere seiner Dramen, die ähnlich ihren Stoff aus den Grenzbezirken von Schein und Wirklichkeit gewöhlt haben.

Die Aufführung gewinnt durch Moissin in den kleinsten Einzelszenen ergreifend ausgearbeitete Charakterstudie, keine von allem Protagonistentum freie, schlichte Ehrlichkeit und durch die Abend scharf umrissene Charakterisierungsgabe des Fräuleins Sagan eine starke Wirkung.

Diese Bühnenwirkung ist dem zweiten Abend verjagt, in dem Barnowsky im „Theater in der Königgräzerstraße“ Bernard Shaws gigantisches Meisterstück „Zurück zu Jerusalem“ zu Ende führt.

Die Tat dieser Aufführung ist ein Verdienst Barnowskys, das ihm nicht hoch genug anzurechnen werden kann, wenn sie auch dem Theater nicht allzu viel geben wird.

Shaws Dialektik, die in den beiden ersten Teilen des Werkes immer noch die Möglichkeiten des Theaters bewußt oder unbewußt im Auge behält, verliert sich im dritten, vierten und fünften Teil immer mehr in das Gebiet des Abstrakten.

Man hat bei der der Letztere (das Buch ist im Verlag von S. Fischer, Berlin, erschienen) vielleicht einen stärkeren Eindruck, weil auch in den Bemerkungen Shaws blendende Geistigkeit aufhellend wirkt.

Seine Phantasie führt den Zuschauer in großen Sprüngen im fünften Teil bis in das Jahr 30 000, nachdem im dritten Teil sich bereits das Ereignis zum erstenmal vollzogen hat, daß die ersten Menschen aus dem zweiten Teil auftreten, die 300 Jahre alt geworden sind.

Aber es ist begreiflich, daß die Phantasie sich letzten Endes immer wieder im Kreise dreht, und daß an sich das Werk in gleicher Entwicklung noch durch sechs Teile weitergeführt werden könnte.

Die Dialoge überwuchern das Geschehen in einem solchen Maße, daß die Handlung schließlich stillsteht und nur hier und da einmal mühsam vorwärtsgedrrieben wird.

Barnowsky, der sich des Werkes mit einer bewundernswerten Liebe angenommen hat, ist vor herabhaften Strichen nicht zurückgefahren. Trotzdem ist es auch ihm nicht gelungen und kann wohl nie gelingen, den Kolos für die Bühne brauchbar zu bewältigen.

Seine Inszenierung ist nießbar und in den Einfällen oft blendend. Schauspielerei erreicht sie ein hohes Niveau, und man sieht mit großer Freude einmal solche darstellerischen Leistungen in den Dienst eines wertvollen Werkes gestellt.

Der Reichstag beschloß, die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Fürsten auf 100 Millionen Mark zu begrenzen.

Blüte war. Die um den Blüher- und Eschlerplatz belegene Hausfläche des Vergnügens ist jedenfalls so reich besetzt mit allerlei Ständen, Buden, Unternehmungen und Fahrgelegenheiten, daß eine Übersicht im Gedächtnis einige Schwierigkeiten verursacht. Einige neue Straßen, wie beispielsweise die Clarenthaler- und Göbenstraße, mühten sich in den Betrieb mit einbezogen werden. Von weitem schon kündigt dem Besucher unermüdetes Drehorgelgeräusch der 4 Dampfmaschinen die Nähe des Schauplatzes der Genüsse an. Ein süßer Duft von Waffeln, Alpenkräuterbrot, Zuckerstangen usw., liegt über der ganzen Gegend. Die hellenden Rufe der Anreizer, von Paukenschlägen und Trompetentönen wirksam unterstützt, machen auf die mannigfachen Attraktionen und die vielseitigen Genüsse aufmerksam, die hinter den buntdarmigen Buden der Besucher warten. Alle diese Geräusche scheinen Mühe für die Marktbesucher zu sein. Im dichtesten Gedränge fühlt er sich am wohlsten, prüft, ob er sich nicht einen unerhörten Genuß durch Nichtbeachtung der Anordnungen entgehen läßt, und überzeugt sich dann durch den Augenschein vom Gebotenen, dessen Fülle auf allen Gebieten überwältigend ist. Wesentlich ruhiger geht es auf dem reichbesetzten Dippemarkt, der seinen alten Standplatz auf dem Wiesenplatz wieder erhalten hat, zu. Im Durchschritt die Hausfrau wählenden Auges, um den Bruch des Zahres in Küche und Haushalt zu ergänzen. — Nicht weniger Anstrengungen als die „Fahrenden“ haben auch die Sekundanten für eine würdige Feier des Andreasmartis getroffen. Nach den Ankündigungen zu schließen, sind von den Restaurants, den Cafés und den sonstigen Vergnügungsorten alle Vorbereitungen getroffen, um den nach Marktschluß einsetzenden Massensturm auf die Lokale zu bewältigen, die Gänge durch abwechslungsreiche Unterhaltung und gute Verpflegung bei besser Andreasmartinauße zu erhalten.

— Die Wetterlage. Die Zufuhr der kalten nordwestlichen Luft hält an. Druckstörungen, die sich noch ausbilden, bleiben nur leicht und bringen nur geringe Bewölkung, meist jedoch ohne Niederschläge. Der Frost dauert mit geringer Abänderung fort. — Witterungsaussichten bis Freitagabend: Wolkig, zeitweise aus aufhebend, meist trocken, kälter, nordwestliche Winde. — Witterungsaussichten bis Samstagabend: Meist bedeckt, Temperatur anstehend, zunehmende Schneefälle, vorübergehend südwestliche bis westliche Winde.

— Zum Abbau der Kreisbelegierten. Die Kreisdelegation hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß sie ihre amtliche Tätigkeit eingestellt hat, und daß sie nur noch ihre Geschäfte abwickeln werde. Während dieser Zeit behalte sie noch ihre bisherigen Räume im Rathaus inne.

— Betr. Unterbringung der englischen Besatzung. Der Magistrat ersucht in einer Befehlsanweisung in der heutigen Ausgabe alle Einwohner, die bereit sind, Räumlichkeiten zur Unterbringung der englischen Besatzung gegen angemessene Vergütung zur Verfügung zu stellen, möglichst umgehend entsprechende schriftliche Angebote an das Besatzungsamt, Friedrichstraße 19, zu richten. Es werden benötigt: Möblierte und unmöblierte Villen, ganze Wohnungen, Teilwohnungen mit Küche oder Küchenbenutzung und Einzelzimmer, ferner Läden, Autogaragen und sonstige Geschäftsräume.

— Wiesbaden als Kongreßstadt. Der „Süddeutsche Verband des Farben- und Lackfabrikanten, e. V., Sieg Münchener“, hält am 6. Dezember 1923 im Kurhaus seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab.

— Vom Wochenmarkt. Kleinhandelspreise am 3. Dezember: Kohlrabi 12–15 Pf., Blumenkohl 40–100 Pf., Lauch 10 bis 12 Pf., Sellerie 15–40 Pf., Koffalat 12 Pf., Endivienkohl 12–15 Pf., je 1 Stück, Karotten 10 Pf., je 1 Gebund, Weißkraut 5 Pf., Rotkraut 12 Pf., Birjing 12 Pf., Rosenkohl 30 Pf., Grünkohl 12–15 Pf., Gelbe Rüben 12 Pf., Schwarzwurzeln 35 Pf., Rote Rüben 12 Pf., Weiße Rüben 10 Pf., Spinat 25–30 Pf., Meerrettich 80 Pf., Fenchel 40 Pf., Kartoffeln 4–5 Pf., Zwiebeln 12–15 Pf., Knoblauch 20–40 Pf., Kohlrüben 15 Pf., Erbbsen 50 Pf., Kohlrüben 25 Pf., Kastanien (italienische) 30 Pf., Walnüsse 80 Pf., Haselnüsse 100 Pf., je 1 Pfund, Zitronen 10 Pf., Apfelsinen 10–25 Pf., je 1 Stück.

— Der Barbara-Tag. An den Gedanktag der heiligen Barbara (4. Dezember), die im 3. Jahrhundert wegen ihres Übertritts zum Christentum von ihrem eigenen Vater entführt wurde, befestigt sich besonders der uralte Glaube an die Glückskraft blühender Zweige. Und aus diesem Glauben heraus ist der Brauch entstanden, am Barbaratag Knospensetzte Zweige von Blütenbäumen ins Wasser zu stellen, um sie bis zum Christtag zum Blühen zu bringen. Öffnen sich die Blüten pünktlich, so bescheren die „Barbaraeweige“ dem Haus Glück und Segen, fallen die Knospen dagegen vorzeitig ab, so drohen Kummer und Sorge. Der Glaube an die Wachstumskraft des Barbaratages hat sich in manchen Gegenden, so

namentlich in einigen Teilen Tirols, so eingependelt, daß besonders abergläubische Bauern sogar immer wieder den fähigen Versuch machen, im freien stehende Kirzhäume zum Blühen zu bringen, indem sie unter dem Baum Kall eingraben und darauf geweihtes Wasser gießen. Und wenn der Versuch auch in keinem Jahre glückt, so läßt man doch nicht davon ab, denn einst in alter Zeit, so erzählt die Sage, sollen am Weihnachtstag wirklich alle Kirzh- und Apfelbäume geblüht haben. Der Brauch, mitten im Winter Knospensetzte zum Blühen zu bringen, reicht in ganz frühe Zeit zurück, denn von jeher betrachtete man die winterliche Blühkraft als besondere Zauberkräft, weshalb auch die Berührung solcher Zweige geheimnisvolle Kräfte verleihen sollte. — Da die heilige Barbara sich ihr Leben lang geweiht hatte, sich zu vermählen, so gilt sie auch als Patronin aller unverheirateten Frauen, und wenn daher einem Mädchen gedroht wird, sie müsse einmal „St. Barbara frischen“, so bedeutet das, daß auch sie ehelos bleiben würde. Außerdem ist die Heilige aber auch die Schutzheilige der Künstlerinnen und Pulverarbeiter, weshalb man in katholischen Ländern ihr Bild oft an Zeugenhäusern sehen kann. Auf den Gemälden der älteren Meister ist die heilige Barbara häufig mit St. Katharina zusammen dargestellt.

— Die Automobilstraße Frankfurt-Wiesbaden-Mainz. Die Einzelheiten über den technischen Ausbau der großen Automobilstraße zwischen Frankfurt und Wiesbaden bzw. Mainz sind nunmehr festgelegt. Die Straße, die in drei Teilstrecken gebaut wird, erhält eine Durchschnittsbreite von 7 Meter mit einer Erweiterungsmöglichkeit bis zu 9 Meter. Die erste Baustraße von Frankfurt bis Hattersheim ist 11 Kilometer lang und führt durch die Gemarkungen Nödelheim, Sollenheim, Unterleberbach, Zeilsheim, Sindlingen und Hattersheim. Die zweite Strecke nimmt ihren Beginn am Wiesbadener Südfriedhof, sie überbrückt den Bahndamm der ehemaligen Ludwigsbahn, dann die Bahnlänge Niederrhein-Wiesbaden, verläuft über das Baugebiet bei Erbenheim, kreuzt den Landweg Viehrich-Erbenheim und erreicht dann nördlich der Rennbahn den Landweg Hochheim-Kordensfeld, dem sie folgt. Die kürzeste Strecke ist die zwischen Kassel-Rostheim und Hochheim-Deisenheim, sie ist nur 3,5 Kilometer lang. Sie dient lediglich Verbindungszwecken. Die Straße wird in kurzer Zeit in Angriff genommen, beschäftigt allerdings vorher noch einmal den neuen Kommunalanstandtag.

— Neues Schiedsgericht. Während bisher der landwirtschaftliche Verein bei Streitigkeiten über Pferdeverkäufe das Amt eines Schiedsrichters übernommen hatte, haben nunmehr die im Kreisverband organisierten Pferdehändler des Frankfurt-Wiesbadener Bezirks ein eigenes Schiedsgericht zusammengestellt, das bei vorkommenden Meinungsverschiedenheiten über Pferdeverkäufe die Schlichtung übernimmt.

— Innungen gibt es nach einer Zusammenstellung vom 1. September jetzt in Preußen 10 353, davon 3802 freie und 6551 Zwanagsinnungen, außerdem 397 Innungsausschüsse. Gegen 1921 sind die freien Innungen um 796 zurückgegangen, während die Zwanagsinnungen um 1767 zugenommen haben. Die meisten freien Innungen gehören zum Bezirk der Handwerkskammer in Königsberg mit 473, Stettin 422, Halle 337, Berlin 327, Breslau 288, Liegnitz 303, Oppeln 238, Düsseldorf 190, Arnberg und Dortmund 104, Altona 103, Danzua 90, Erfurt 97, Straßburg 96, Magdeburg 78, Schneidemühl 74, Köln 66, Hildesheim 64, Flensburg 60 usw. Zwanagsinnungen zählt der Bezirk Arnberg und Dortmund die meisten mit 192, Düsseldorf 529, Berlin 413, Hamburg 358, Frankfurt am der Oder 346, Bielefeld 299, Liegnitz 297, Münster 293, Kassel 292, Königsberg 276, Breslau 270, Koblenz 247, Magdeburg 239, Wiesbaden 200, Hildesheim 193, Halle 181, Stettin 179, Hannover 172, Altona 168, Flensburg 143, Trier 123 usw.

— Evangelischer Landeskirchentag. Aus dem Kirchengesetz, betr. Pfarrwahl, ist besonders hervorzuheben die Bestimmung: Zur Predigt sind nicht mehr als drei Bewerber zuzulassen. Diese Kleinheit einengende Bestimmung schmälert das Wahlrecht der Gemeinde in keiner Weise, sondern soll nur die Gemeindevorstände davor bewahren, die Zahl der Wahlpredigten ins Uferlose wachsen zu lassen und sie dazu erziehen, auch auf anderem Wege sich schon vorher Kenntnis über die Eignetheit der Bewerber zu verschaffen. Deutlich tritt das in der Bestimmung hervor: Die Wahl ist nicht auf die Bewerber beschränkt. Bei der Vorlage des Kirchengesetzes, betr. die Dienstvergehen der Geistlichen und Kirchenbeamten, wurde die Besprechung des Gesetzes durch den Präsidenten des Landeskirchentages Dr. Theiner eingeleitet und im Auftrag des Verfassungsausschusses durch Präsident D. Dr. Ernst furt begründet. Neu ist in diesem Gesetz die Möglichkeit der Wiederaufnahme des Verfahrens. Bei den vorgesehenen

Strafen ist auf Straferziehung eines Geistlichen oder Kirchenbeamten verzichtet. Das Gesetz kennt die der Strafe der Entsetzung aus dem Kirchenamt nur Amtsenthebung oder Dienstentlassung. Die §§ 1 bis 13 wurden beraten. Am 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, vormittags 10 Uhr, statt. Der Mittwochnachmittag war Ausschusssitzungen vorbehalten.

— Der Männergesangsverein „Niederlust“ feierte am Sonntag, den 29. November, sein diesjähriges Stützungsfest, bestehend in Konzert und Ball, im großen Saal der „Wartburg“, Schwabacher Straße 51. Die Darbietungen der mitwirkenden Solisten Frau Paula Wehler (Sopran), Herrn Fritz Wehler (Bariton), Herrn Witter (Kontrabaß), Herrn Jakob Weinsheimer (am Flügel), sämtlich vom Staatstheater Wiesbaden, wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Verein brachte unter der tüchtigen Leitung seines Chorleiters Herrn Jakob Weinsheimer u. a. zu Gehör: „Bleib treu“ von Krämer, „Ein Männlein steht im Walde“ von J. Schaal, „Der Jäger aus Kurpfalz“ von Othegraven, „Schiffershanden“ von Esch mit Tenor- und Baritonstimmen der Herren Mitlieder E. Jörg und Fr. Tbiel, „Schlaflieder“ von Sch. sowie das „Wiegenlied“ von Mozart. Sämtliche Vorträge des mit ca. 30 Sängern aufgetretenen Vereins fanden starken Beifall.

— Die Wandertage der Schuljugend. Wie der Amtliche Preussische Preseidiensminister, geht aus einem Erlaß des preussischen Unterrichtsministers an das Provinzialschulkollegium in Berlin-Lichterfelde und die übrigen Provinzialschulkollegien und Regierungen hervor, daß die Bestimmungen über die planmäßigen Tageswanderungen in den „Richtlinien für die Lehrpläne der höheren Schulen Preußens“ dahin aufzufassen sind, daß in jedem Monat während der eigentlichen Schulzeit ein Wandertag durchgeführt werden soll. Unter Berücksichtigung von rund 3 Monaten Ferienzeit sind also 9 Wandertage verbindlich. Es ist im Interesse der geistigen und körperlichen Pflege der Jugend erwünscht, daß an allen Schulen diese Zahl der Wandertage während des Schuljahres erreicht wird. Die Vorschriften, wonach auf der Oberstufe nach Möglichkeit einmal jährlich eine mehrtägige Wanderung angestrebt werden soll, wird davon nicht berührt.

— Nassauischer Geflügelzüchterverband. In Dies an der Laß fand der erste Verbandstag des Nassauischen Geflügelzüchterverbandes unter dem Vorsitz von Albert Privat (Oberursel) statt. In der stark besuchten Tagung wurde durch Sachmänner die Steigerung der Eier-Erzeugung und die ländliche Geflügelzucht behandelt. Als Tagungs- und Ausstellungsort für 1926 bestimmte man Viehrich a. Rh. Mit der Dieser Verbandstung war eine ausgezeichnete beschriftete Geflügel-Ausstellung verbunden, die ein gutes Zeugnis vom dem hohen Stand der Nassauischen Geflügelzucht abgab.

— Kaufmännischer Verein. Die letzte Vorstandssitzung beschäftigte sich zunächst mit den Saison- und Inventur-Ansätzen. Bezüglich der Vorschriften über die Ausverkäufe wurde über einen Ergänzungsantrag Beschluß gefaßt, der anstrebt, die im unläuteren Wettbewerbgesetz § 7, enthaltene Kann-Verordnung, betreffs des Anmeldezwanges, für die allgemeinen Ausverkäufe und Einreichung einer Liste in eine Maß-Verordnung umzuwandeln. Die weitere Ausarbeitung betraf die Handelskammer-Erkaufwahl, Vergünstigungsvertrag, betreffend Versicherungsabstufung der Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, Kabattwesen- und Sparmarkensysteme, Berufsschulbeiträge, Vortragswesen, Verkaufszeiten vor Weihnachten, Wiedereinführung der Sommerzeit u. a. m.

— Die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten der Stadt Wiesbaden teilen uns mit, daß die Firma Gebrüder Baum, Webergasse 6, sich in dankenswerter Weise bereit erklärt hat, kostenlos einen Weihnachtsverkauf von Erzeugnissen der Erwerbsbeschränkten-Werkstätten, Abteilung Handarbeiten, zu übernehmen. Die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten haben im Hause der Firma Baum eine besondere Schaufenster-Ausstellung veranstaltet. In Anbetracht des gemeinnützigen Zwecks sowie unter Berücksichtigung der guten und äußerst preiswerten Qualitäten erwarten die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten von der Einwohnerschaft Wiesbadens tatkräftige Unterstützung.

— Steuer- und Finanzliteratur. „Die neue preussische Gewerbesteuer 1925/26“, enthaltend die preussischen Verordnungen vom 23. und 24. November 1923, vom 16. Februar 1924, vom 28. März und 6. Juni 1925, die preussischen Gesetze vom 27. Juli und 16. Oktober 1925. Mit Einleitung und Erläuterungen versehen von H. Rohde. (Industrie-Verlag Spaeth u. Linde, Berlin W. 10.) Das Werk beschäftigt ausschließlich die Fragen, welche in der Praxis täglich an den Steuerpflichtigen herantritt. — Gewerbeordnung für das Deutsche Reich. Textausgabe mit Anmerkungen von Dr. Franz Dohow. (In-

obwohl Viktor Schwannke, ein wundervoll schlicht-einfältiger Sancho Panza, Alexander Granach ein fantasisch aufgeregter, menschlich feierlicher Revolutionär waren. Ich dachte an Schallwirts Don Quichotte in Massenets Oper, die erareifendste Gestalt, die ich je auf einer Opernbühne erlebt habe. Es wird schwer sein, auf der deutschen Bühne einen Schauspieler solchen Formats für diese loedende und lohnende Aufgabe zu finden. Erich Köhler.

**Aus Kunst und Leben.**

— Staatstheater. Im „Kleinen Haus“ gelangte am Mittwoch die Oper „Die Pilger von Mekka“ von Chr. W. Gluck neuerinstudiert zur Aufführung. Die vor drei Jahren erfolgte Inszenierung dieser dreiaktigen komischen Oper durch Intendant Dr. Dagemann hat sich auch diesmal gut bewährt. Das „Kleine Haus“ erwies sich für die Verlebendigung des ja ursprünglich auch nur für ein kleines Haus — das Schloßtheater in Schönbrunn — bestimmten ständischen Werkes als geeignet. Was auf dem beschränkten Raum und bei bescheidenen Ausstattungsmitteln, an Bildern von orientalischen Stimmungsbildern geschaffen werden konnte, ist gesehen. So freute man sich denn wieder — in Kairo — der „unermuteten Begegnung“ des Prinzen Ali mit der ihm entrisenen Geliebten, Prinzessin Resia; man erlebte die Lockungen von Sang und Tanz im düsteren Darem des Sultans, und zuletzt die Nacht der Liebenden zu den Mekka-Pilgern, wo der Sultan, durch den verräterischen Kalender-Mönch benachrichtigt, noch rechtzeitig erscheint, und alles vergeht und das Liebespaar vereint. Die untermischten heiteren Szenen wirkten auch besten besonders frisch, lebendig und farbenreich. Aus der früheren Besetzung war Frau Goldberg-Tiele als „Prinzessin Resia“ noch in angenehmer Erinnerung geblieben; ebenso Frau Müller-Reichel als plauderbefte Vertraute „Balkis“ und der stets auf verständliche und belustigende Herr Schorn als dementsprechender Diener des Prinzen Ali. Den Prinzen selbst gibt jetzt Herr Kuppinger: an Stimme fehlt es diesem Sänger nicht; nur weiß er sie nicht immer genügend zu formen und zu färben; und auch sein Spiel bleibt noch leicht etwas anatisch. Im Darem des Sultans wirkte Frau Humbacher de Jong als verführerische Orientalin und Fr. Darsch zur Neben als ebenfalls stimmbegabte Oballiste. Zu beschaun waren die von Frau Lindau

Godard einstudierten türkischen Tänzerinnen, die in ihren umfangreich aufgelaenen Ballonhosen sich auf denkbar spärlichstem Terrain noch mit Grazie bewegten! Die prächtigen Charaktertypen, welche Herr Köhler als „Meister Aberghang“ und Herr Biehler als „Kalender“ schafften, verfehlten auch jetzt nicht ihre drastische Wirkung. Da auch die kleineren Partien gut besetzt sind, so fand die musikalische Reueinstudierung unter Herrn Köhlers geschickter Führung beifällige Aufnahme seitens des ebenfalls gut besetzten Kleinen Hauses.

— Miguel de Unamunos Gesammelte Werke. Der große spanische Dichter und Philosoph Miguel de Unamuno ist dem deutschen Publikum auffallenderweise bisher so gut wie unbekannt geblieben, während er in die englische, französische und italienische Sprache schon seit langem überfetzt ist. In der jetzt erscheinenden deutschen von Unamuno autorisierten Ausgabe seiner „Gesammelten Werke“, deren Herausgabe Dr. Otto Boel besorgt, zeigt sich nun Unamuno auch uns Deutschen als ein universaler Geist von einer selbst für unsere Zeit ungewöhnlichen Spannweite, gleichbedeutend als Philosoph wie als Dichter. Den Mittelpunkt von Unamunos Denken und Schaffen bildet der wirkliche Mensch, der Mensch von Fleisch und Blut, von Seele und Geist, — für das Menschentum, das nicht durch soziale Formen gesättigt nicht östlich kultiviert, nicht geistig überbildet ist, schlägt sein Herz. Seine Lebensrichtung zielt auf nichts anderes, als auf die Unsterblichkeit. Das große, oder wie Unamuno es nennt, „das erhabene, überragende Problem der Geschlechter, die Liebe von Mann und Weib“, hat bei Unamuno immer eine tragische Färbung. Nach ihm ist die Liebe „vielleicht das Trübseligste, was es im Leben und in der Welt gibt“. Sei alledem ist Unamunos Sprache kristallklar und leichtverständlich, die von ihm gezeichneten Figuren von ungewöhnlicher Plastik, kaum je zu vergehen. Sein Name wird auch in Deutschland in kürzester Zeit Klang und Gewicht erhalten. Die vorläufig zur Ausgabe gekommenen Bände umfassen Unamunos philosophisches Hauptwerk „Das tragische Lebensgefühl“ mit einer Einleitung von Ernst Robert Curtius (Heidelberg), in dem Unamuno die Summe seiner Lebensanschauung niederlegt; das Werk eines Denkers, der alle Literaturen und Philosophien, ganz besonders Deutschlands, durchstreift hat. Dann seinen Roman „Abel Sanchez — Die Geschichte einer Leidenschaft“, dessen psychologische Kraft Unamuno in die unmittelbare Nachbarschaft Dostojewskis

bringt. Und schließlich Unamunos bedeutenden Romellenband „Der Spiegel des Todes“, der durch seine scharfe Zeichnung und durch die Tiefe, mit der Unamuno in die Psyche der gegenwärtigen Menschentypen eindringt, zu den besten Offenbarungen der Weltliteratur gehört. Unamunos Hauptwerk „Das Leben von Don Quichotte und Sancho Panza“ befindet sich unter der Presse. Unamuno hat einmal auf die Frage, was er dem deutschen Geist zu verbanen habe, geantwortet, „daß er seit dem Tage, an dem er mit dem Studium der deutschen Sprache begonnen — Unamuno war damals 16 Jahre alt — zugleich begonnen habe, ein neuer Mensch und ein neues Glied des Volkes zu werden.“ Die deutsche Ausgabe seines Werkes erscheint im Verlag von Meyer u. Zeffen, (München G.).

Theater und Literatur. Kammerjänger Richard Schubert, das frühere beliebte Mitglied des Wiesbadener Staatstheaters, absolviert zurzeit seine siebenmonatigen Gastspielverpflichtungen an der Wiener Staatsoper, und hat dort als „Faust“, „Ranrico in „Troubadour“, Alfred in „Traviata“ große Erfolge erzielt. Bei der Feier des 100. Geburtstags von Johann Strauß lang er auch den Eisenhut in der „Fiebermaus“. Die Presse rühmte dabei Herrn Schubert als fast wienerisch-trüblichen Vertreter der Hauptrolle. — Den Vorsitz im Ehrenpräsidium der Deutschen Theater-Ausstellung Magdeburg 1926 hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Professor Dr. Becker übernommen. — Gerhart Hauptmann arbeitet zurzeit außer an einem realistischen Drama „Dorothea Angermann“ an einem Roman „Buch der Leidenschaft“ und zwei Opern. — Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gang, die auf eine Zusammenlegung der städtischen Bühnen Dortmunds mit denen der Stadt Essen hinsielen. Es hatte schon früher einmal eine derartige Theatergemeinschaft bestanden, die aber infolge der daraus entstehenden Anstrtraglichkeiten aufgelöst worden war. — Geraldine Farrar ist, nach dem „New York Herald“ in New York schwer erkrankt. — Aus Berlin wird berichtet, daß Direktor Artur Hellmer, der gegenwärtig Pächter des Lessing-Theaters, des Kleinen Theaters und des Trion-Theaters ist, nach Ablauf dieser Saison die Direktion der drei Theater in die Hände der Brüder Hotter zurücklegen und wieder persönlich die Leitung des Neuen Theaters in Frankfurt a. M. übernehmen wird.

Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W. 10.) Die bereits in zweiter Auflage erscheinende Ausgabe von Professor Dohm berücksichtigt alle Änderungen der Gewerbesteuergesetzgebung bis Ende des Jahres 1925. In handlichem Format und klarer Druckanordnung gibt sie zu den wesentlichen Bestimmungen zweckdienliche Anmerkungen. — „Die neue Entwicklung des deutschen Auslandsbankwesens“ (1914—1925) unter der Mitberücksichtigung der ausländischen Bankstufpunkte in Deutschland. Von Dr. rer. pol. Fritz Benfer. Betriebs- und finanzwissenschaftliche Forschungen. Herausgegeben von Prof. Dr. F. Schmidt (Frankfurt). 2. Serie, Heft 21. (Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W. 10.) Wie bei jeder wirtschaftshistorischen Arbeit ist es auch hier notwendig geworden, die Materie von zwei Seiten zu beleuchten: von der geschichtlichen und von der ökonomischen. Daraus ergab sich die Zusammenfassung des Stoffes in drei Hauptteilen: einem theoretischen, einleitenden Teil, einem deskriptiven Teil, in dem es ein Stück Bankgeschichte zu beschreiben galt, und einem dritten, zusammenfassenden Teil, der das Gemeinschaftliche, das Charakteristische der neueren Entwicklung bringen soll. Im Anhang sind dann die ausländischen Bankstufpunkte behandelt. — „Schweizerische Bilanzen und Scheingewinn“ von Dr. rer. pol. Max Gürtler. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen. Herausgegeben von Professor Dr. F. Schmidt (Frankfurt a. M.). 2. Serie, Heft 20. (Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W. 10.) In vorliegendem Werk hat sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht, 10 aufeinanderfolgende Bilanzen (1913—1922) von 11 der größten und angesehensten industriellen Gesellschaften der Schweiz (Nestlé, Brown, Boveri usw.) einer eingehenden Untersuchung zu unterwerfen, um die Folgen der Geldentwertung in der Schweiz während der Kriegs- und Nachkriegszeit und die mangelhaften Methoden der Bilanzierung ins wahre Licht zu rufen. Dieselben Fehler, die in Deutschland getätigt wurden und die die Goldmarkmethoden und organische Bilanzierung — allerdings zu spät — ausschalten verurteilten, wurden auch in der Schweiz gemacht, ohne daß sie je bemerkt worden wären. Die Folgen dieser Fehler machten sich in der „Nachkriegskrise“ bitter bemerkbar. Für Betriebswirte, Praktiker und leitende Persönlichkeiten wird das Buch von großem Interesse sein.

— **Irreführende Vereinsnamen.** Vereinsnamen werden nicht selten so gewählt, daß sie geeignet sind, die Allgemeinheit zu täuschen und u. U. zu schädigen. Die Gründer versuchen dem Namen dadurch mehr Gewicht zu verleihen, daß sie ihn eintragen lassen. Um den Nachteil von dritten vorzubeugen, ist jetzt den Registergerichten empfohlen worden, in geeigneten Fällen bei den Ermittlungen, die von Amts wegen vorzunehmen sind, die zuständigen Industrie- und Handelskammern um eine Äußerung zu ersuchen.

— **Neues aus dem Frankfurter Zoo.** Für die Affensammlung wurde eine prachtvolle Tantalus-Meerläche von Gräfin Rina Müller (Sindlingen) geschenkt. Die Dressur des Löwenpaares „Harald und Giso“ zeigt ständige Fortschritte; eine Reihe neuer Tricks sind zur Erheiterung der Besucher eingestudiert worden. Das gleiche gilt für die ständig weiter ausgebauten Dressur des indischen Elefanten „Benita“. Durch umfangreiche Notstandsarbeiten, vor allem Wegwehlerarbeiten und Erhebungen, Planierungen und Wasserabflußvorrichtungen wird zurzeit das gärtnerische Bild des Instituts der Neuzeit entsprechend insand gebracht.

— **Mordversuch in einem hiesigen Hotel.** In der Nacht vom 21. zum 22. November d. J. lernte auf dem hiesigen Hauptbahnhof im Wartesaal ein Geschäftsreisender (Austländer) einen jungen Mann, einen angeblichen Zigarettenreisenden, kennen. Der junge Mann klagte dem Ausländer seine Not, und dieser ließ sich bestimmen, denselben mit zum Übernachten in ein hiesiges Hotel zu nehmen. Übernachtet wurde in einem gemeinschaftlichen Zimmer. Raum hatten sich die beiden in dem Zimmer zur Ruhe begeben, als der junge Mann wieder aufstand, sich anklebete und plötzlich mit einer erschrecklichen Forderung an den Ausländer herantrat. Als der Ausländer sich weigerte, auf dessen Forderungen einzugehen, bedrohte ihn der junge Mann sofort mit einem Revolver, und als der Ausländer aus dem Zimmer flüchten wollte, um sich zum Portier zu begeben, schob der junge Mann ohne weiteres noch innerhalb des Zimmers auf ihn, ohne ihn jedoch zu treffen. Der Ausländer flüchtete in das andere Stockwerk des Hotels, der junge Mann verfolgte ihn und versuchte nochmals, auf ihn zu schießen. Dieser Schuß ging jedoch infolge Versagens der Waffe nicht los. Unter Mitnahme des Übersiehers des Ausländers erzwang er sich dann den Ausgang aus dem Hotel. Die von der Kriminalpolizei sofort angeordneten Nachforschungen waren von Erfolg, die Personalien des Täters wurden als die des mehrfach vorbestraften Reisenden Anton Gens, geboren am 19. Januar 1899 zu Dorf bei Kellingshausen, zuletzt wohnhaft in Artern bei Merseburg, festgestellt. Derselbe wurde, wie gestern bereits gemeldet wurde, in Hanau festgenommen, und soll auch aller Wahrscheinlichkeit nach als Mörder des in Frankfurt a. M. erschossenen Kriminalbeamten in Frage kommen. (Siehe auch die Meldung unter der Rubrik „Aus Provinz und Nachbarschaft“.)

— **Der Tätigkeitsbericht der Kriminalpolizei.** In der Zeit vom 16. bis 30. November d. J. sind von der hiesigen Kriminalpolizei folgende Straftaten bearbeitet worden: 1 Raub, 7 Einbrüche, 40 Diebstähle, 38 Betrugsereignisse, 20 Unterschlagungen, 3 Urkundenfälschungen, 2 Diebstehle, 1 Pfandverhleppung, 1 Verdacht des Kindesmords, 1 Mord, 1 Sittlichkeitsverbrechen, 1 verbotene Kotsucht, 1 Abtreibung, 1 Kuppelerei, 1 Transportgefährdung, 1 Jagdvergehen, 1 Tierquälerei, 1 Amtsanmaßung, 1 Kötzigung, 3 Körperverletzungen, 2 Mißhandlungen, 2 Widerstände gegen die Staatsgewalt, 2 Beleidigungen, 1 Hausfriedensbruch, 2 Sachbeschädigungen. Außerdem wurden Erhebungen bezüglich eines Unglücksfalls und eines Selbstmords gemacht werden.

— **Obstbaum-Plagenerie** veranstaltet die Verwaltung des Landkreises Wiesbaden durch Kreisobstbautechniker Horn in den nächsten Wochen in Istadi, Breidenheim, Wildschaffen, Massenheim und Weilbach. Im anbrechenden Frühjahr wird dann in den gleichen Gemeinden ein Veredlungskursus stattfinden. Auf diese Weise hofft man, den heimischen Obstbau zu noch intensiverer Gestaltung als bislang zu führen.

— **Wiesbaden ohne Rodelbahn.** Man schreibt uns: Die fortgesetzten Unfälle beim Rodeln auf Straßen und Wegen, die hierfür nicht geeignet sind, sollten dem Magistrat der Stadt Wiesbaden Veranlassung geben, die Schaffung einer geeigneten Rodelbahn im hiesigen Stadtwald ins Auge zu fassen. Die letztere in Benutzung gewesenen Bahnen sind fast durchweg Fahrstrassen, die völlig ungeeignet sind. Vielleicht könnte eine Zukunftsstadt der hiesigen Wandervereine in Verbindung mit dem Kurverein die Angelegenheit vorbereiten. Arbeitskräfte sind reichlich vorhanden. Eine geeignete Rodelbahn in der Nähe Wiesbadens aber würde von allen Freunden des Wintersports willkommen geheißen werden.

— **Tödlicher Rodelunfall.** An der Platte ist Dienstagmorgen beim Rodeln der 18-jährige Oberprimaner Wilfried Schweigauß vom Dumanisthischen Gymnasium tödlich verunglückt. Er wollte in scharfer Fahrt an der steilenen vereisten S-Kurve einen vor ihm fahrenden Schütten links überholen. Der Schütten bog jedoch ebenfalls nach links aus, und Schweigauß geriet, um nicht zu kollidieren, in den Straßengraben, wo er so fest aufschlug, daß er bewußtlos liegen blieb. Freunde brachten ihn auf einem Rodelschlitten nach Hause. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte einen Schädelbruch und eine Hirnerkennung fest. Trotz sofort vorgenommener Operation verstarb der Schwerverletzte an innerer Verblutung.

— **Hohes Alter.** Fräulein Ottilie Schumann im Versorgungsbaus für alte Leute feiert heute, am 3. Dezember, in voller Rüstigkeit ihren 94. Geburtstag.

— **Schulnachrichten.** Schultat Frömm in Limburg an der Lahn übernimmt bis auf weiteres die Verwaltung des Schulaufsichtsbezirks (Wiesbaden 1) des Schulrats Jant. Der Konrektor Jakob Dellling in Höhr ist ab 1. 4. 25 zum Rektor der Volksschule dazelbst ernannt worden. Zum Konrektor bzw. Konrektorin an einer Mittelschule sind mit Wirkung vom 1. 4. 25 ab ernannt worden: 1. die Mittelschullehrer Karl Billerbeck, Wilhelm Dörfler, Wilhelm Eigenbrod, Ernst Knieplam, Franz Müller, Peter Reuß, Johann Schreiber, Johann Schwarz, August Siefert, Karl Weinsheimer in Frankfurt a. M.; 2. die Mittelschullehrerinnen Emilie Albinus, Lina Grimm, Klara Jäger, Ella Rein, Emma Steinfeld in Frankfurt a. M. Die Mittelschullehrerin Berta Kröb ist vom 1. 10. 25 ab zum Konrektorin an der Mittelschule in Langenschwalbach ernannt worden. Anstellungen: Franz Feser, Lehrer, ev., Stein-Winert, 6. 12. 25; Otto Stübemann, Lehrer, kath., Frankfurt a. M., 1. 4. 25; Ludwig Grandpierre, Lehrer, ev., Frankfurt a. M., 1. 4. 25; Heinz Gärner, Lehrer, ev., Frankfurt a. M., 1. 5. 25; Emil Schäfer, Lehrer, ev., Hirsenhain, 2. 9. 25; Wilhelm Weber, Lehrer, ev., Arborn, 6. 12. 25; Aug. Ecker, Lehrer, ev., Frankfurt am Main, 1. 4. 25. Beförderungen: Karl Kröb, Lehrer, ev., von Oberroßbach nach Dillenburg, 16. 11. 25; Konrad Becker, Lehrer, kath., von Lorch nach Hirsch, 1. 12. 25; Ferdinand Stoff, Lehrer, kath., von Lorchhausen nach Lorch, 1. 12. 25. Ausscheidungen aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Katharina Fied, techn. Lehrerin, kath., Griesheim, 1. 12. 25, entlassen auf Antrag. Pensionierungen: Johanna Schweige, Lehrerin, kath., Frankfurt a. M., 1. 3. 26.

— **Weihnachtsverkauf des Rentnerbundes.** Der vom Rentnerbund, Ortsausflug Wiesbaden, für den 7. und 8. Dezember in der „Lage Platz“ vorbereitete Verkauf von Handarbeiten und anderen Geschenkartikeln hat ein lebhaftes Interesse in den Kreisen der Rentnerinnen gefunden. Zahlreiche fleißige und geschickte Hände sind am Werk, um eine reichliche Auswahl hübscher und praktischer Gegenstände fertigzustellen. Für beide Nachmittage haben bekannte hiesige Künstler ihre Mitwirkung zugesagt. Ein Teebüffet von 4 bis 8 Uhr wird der Veranstaltung einen behaglichen Charakter verleihen. Am Dienstag, den 8. Dezember, wird der Verkauf auch vormittags von 11 bis 1 Uhr offen sein.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

— **Staatstheater.** In der am Freitag im Großen Haus stattfindenden Aufführung von Goethes „Faust“ gastiert Herr Hellmuth Mund von den Vereinigten Stadttheatern in Köln als „Mephistopheles“ auf Anstellung. — Im Kleinen Haus werden für Sonntag, den 6. Dezember, zwei Aufführungen des böhmischen Weihnachtsmärchens „Kotkäppchen“ vorbereitet. Die erste findet nachmittags um 3 Uhr, die zweite abends um 7 Uhr statt. In den Hauptrollen sind Ottilie Gerhäuser, Marie Doppelbauer, Lore Semml, Paul Breitkopf, Hans Thalinger und Kurt Sellend beschäftigt. — In der am Mittwoch, 3. Dezember, stattfindenden Erstaufführung der Widdischen „Salome“ wird Magda Garden die Titelrolle spielen. Den „Herodes“ spielt August Komber, die „Herodias“ Thila Hummel, den „Jochanaan“ Herbert Brunar. Dr. von Gordon leitet die Inszenierung. — Mit Rücksicht auf die große Nachfrage nach Eintrittskarten zu der am Sonntag nachmittags 8 Uhr im Kleinen Haus stattfindenden Erstaufführung des Märchens „Kotkäppchen“ mit einer Wiederholung am gleichen Tage abends 7 Uhr hat die Intendantur die nächste Aufführung bereits für Montag, den 7. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, angelegt. Der Vorverkauf beginnt bereits Donnerstag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr, an der Kasse des Kleinen Hauses und den bekannten Vorverkaufsstellen. Es gelten die gleichen vorläufigen Preise wie Sonntags (ohne jeden Zuschlag).

— **Kurbau.** Das 1. Volks-Sinfoniekonzert findet am Freitag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses statt. Solist des Abends ist der bekannte Badische Orgel-Virtuose Arno Landmann, welcher Tocatta in F-Dur für Orgel von J. S. Bach und Passacaglia und Fuge für Orgel, Es-Dur, op. 11, von M. Reger zur Aufführung bringen wird. Herr Generalmusikdirektor Schürich bringt in dem Konzert: Overtüre zu „Johanna in Aulis“ von Chr. W. von Gluck, Orchester-Trio von J. Stamitz und Jupiter-Sinfonie von W. A. Mozart zur Aufführung. — Das einseitige Gastspiel der weltberühmten Tänzerin Tamara Karawina findet am kommenden Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Kurhauses statt.

— **Konzertdirektion Wolff.** Am Dienstag, 8. Dezember, 8 Uhr abends, findet im Kasino ein Kammermusikabend des Guarneri-Quartetts: Prof. D. Karpielowitz, Mauritz Stromfeld, Hermann Spis, Walter Lutz und unter Mitwirkung von Cornelia Rider, Poffart (Klavier), statt. Die Pianistin Frau Rider-Poffart ist die Tochter des verstorbenen Münchener General-Intendanten Poffart. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel. — Für den 3. Kammermusikabend des Fescher-Quartetts am Montag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im Kasino hat Arthur Rother seine freundliche Mitwirkung zugesagt. Das Fescher-Quintett verspricht einen seltenen Genus. Karten in den bekannten Verkaufsstellen. — Auf vielfachen Wunsch hat sich der Pianist Ludwig Kaiser, Kassel, entschlossen, am Freitag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Kasino ein Konzert zu veranstalten. Der Abend ist 2. von Beethoven gewidmet. Karten im Vorverkauf bei Wolff, Stöppler und Engel.

— **Wiesbadener Künstler auswärts.** Der Komponist und Pianist Hans Fleischer gab in Hamburg einen Kammermusikabend mit eigenen Kompositionen. Auch dortige Pressestimmen loben die rhythmisch-prägnante Thematik, den ausgesprochenen Formensinn und die fesselnde harmonische Gestaltung, die sich von bizarren atonalen Auswüchsen fernhält, so daß sich in diesen Werken vielmehr ein Streben nach natürlichem, schönheitsvollen Ausdruck offenbart. Zur Ausführung stand dem Konzertgeber auch in Hamburg der Violinist Herr E. Groell als Helfer zur Seite.

**Wiesbadener Tischspiele.**

— **Filmplatz Westfalia.** Der heute einsehende neue Spielplan bringt zwei hervorragende Phöbus-Erstaufführungen. An erster Stelle: „Der Leibgardist“, nach der bekanntesten gleichnamigen Komödie von Franz Molnar in 6 Akten mit Alfred Abel und Maria Korda. Robert Wiene führte die Regie. Die große Menschenbarzeilung Alfred Abels, den man einen klassischen Filmschauspieler nennen kann, verleiht in Gemeinschaft mit Maria Kordas diskretem Spiel den Erfolg der Ver-

filmung des Kammerstücks. An zweiter Stelle: „Sinfonie der Leidenschaft“, eine tragikomische Abenteuergeschichte in 6 Akten sowie die Fozwoche, das Beste aus aller Welt.

**Aus Provinz und Nachbarschaft**

**Aus dem Frankfurter Stadtparlament.**

— **Frankfurt a. M., 2. Dez.** Mit einem Antrag der Kommunisten, die „veralteten und überlebten“ Straßenbezeichnungen, wie Bismarck-Allee und Kaiserstraße, in Liebfriedenstraße und Roslau-Allee umzuwandeln, blieben die Antragsteller allein. Einen breiten Raum in der Verhandlung nahm die Aussprache über das neu zu schaffende Werbe- und Ausstellungsamt ein. Grundsätzlich waren alle Parteien über die Notwendigkeit einer solchen Institution einig, nur die angeforderten Kosten in Höhe von 500 000 M. wurden als zu hoch beanstandet. Der Oberbürgermeister gab einen Überblick über die in Aussicht genommenen Veranstaltungen im Jahre 1926 und erreichte, daß die große Vorlage einem gemischten Ausschuss zur eingehenden Beratung überwiesen wurde. — Für das Sinfonie-Orchester stellte man 20 000 M. zur Verfügung. Den Beamten soll ein unverzinsliches Darlehen im Gesamtbetrag von 200 000 M. gegeben werden, sofern der einzelne die Notlage nachweisen kann. In einer der üblichen Wohnungsdebatten erklärte Stadtrat Langer, daß es in Frankfurt noch 16 000 Personen gäbe, die auf der Dringlichkeitsliste ständen. Aus dieser Liste seien jetzt 8500 Personen als „Vordringliche“ ausgesucht worden, die zunächst Berücksichtigung finden sollten. — Für die Beamten-Hochschulcourse wurden 9800 M. bewilligt. — Die Frankfurter Auslandsanleihe ist zu sehr günstigen Bedingungen heringeholt worden. Ihre Gesamtverzinsung beträgt 8,44 Proz.

**Der Mord an dem Frankfurter Kriminalassistenten aufklärt.**

— **Frankfurt a. M., 2. Dez.** Das glänzende Zusammenarbeiten aller Beamten des Frankfurter Fahndungskommissariats unter Leitung des Kriminalkommissars Ball in der Mordfrage des Kriminalassistenten Otto Sad hat in wenigen Tagen zur völligen Aufklärung der Tat und zur Verhaftung der beiden Mörder geführt. Der eigentliche Täter, der 18-jährige stellenlose Provisionsreisende Anton Gens aus Artern, wurde am Montag in Hanau, der Mittäter, der 18-jährige Kellner Heins Corto aus Lütgendortmund, am Dienstagabend im Frankfurter Hauptbahnhof verhaftet.

Der Mörder Anton Gens ist vor einer Woche nach einem Raubmordversuch in Wiesbaden über Mainz-Kastel nach Frankfurt gereist, wo er in verschiedenen Gasthäusern wohnte. Mittwoch gewann er im Hauptbahnhof den 18-jährigen stellenlosen Kellner Heins Corto aus Lütgendortmund für einen weiteren Mordplan, indem er mit diesem für die kommende Nacht einen Mord auf einen besser gekleideten Herrn, ganz gleich, wer es auch sei, verabredete, um durch dessen Verabredung zu Geld zu kommen. In der Nacht irrten dann die beiden durch die stillen Westendstraßen, bis sie gegen 2 Uhr auf den Kriminalassistenten Sad trafen. Gens hat den Beamten um einige Streichhölzer. Als sich Sad als Kriminalbeamter zu erkennen gab, griff Gens nach dem Revolver und gab mehrere Schüsse auf Sad ab. Drei davon trafen den Mann tödlich. Während der Mordtat hatte der junge Corto an einer Gartenmauer gestanden. Dann trafen sich beide in der Kaiserstraße, wo Gens den Freund durch Bedrohungen mit dem Leben einschüchterte, von der Tat zu schweigen. Gens trennte sich Donnerstagabend von Corto und reiste nach Hanau, wo er sich einem jungen Mann offenbarte, der ihn im Hinblick auf die inwischen ausgesetzte Belohnung perriet und die Verhaftung veranlaßte. Inzwischen hatte die Polizei schon durch dritte Hand die Personalien des Corto erhalten, der dann Dienstagabend im Hauptbahnhof festgenommen wurde. Corto gestand heute früh die Tat und ihre Einzelheiten allzeit ein und erklärte, daß Gens ausdrücklich gesagt habe, es müsse ein Menschenleben kosten, um zu Gelde zu kommen. Corto wurde dann unter starker Bedrohung nach dem Tator geführt, wo er noch einmal eingehend die Einzelheiten der Mordtat darlegte. Gens, der von Cortos Verhaftung noch keine Ahnung bekam, wurde heute nachmittags zu seinem größten Schrecken dem Mittäter gegenübergestellt. Unter der Wucht der erschütternden Beweise gestand dann auch er die Mordtat ein. Das Mädchen, das am letzten Freitag als mutmaßliche Mitwisserin des Mordes verhaftet wurde, kommt nicht in Frage. Es befand sich mit einem Liebhaber nur zufällig nahe der Mordstelle, hat mit dem Mord aber nicht das geringste zu tun. Es ist aber die Frage zu prüfen, ob als Täter bei dem schweren Überfall in der Nacht zum Sonntag bei Sedlach auf einen jungen Mann nicht der Gens als Täter auch in Frage kommt, da die Begleitumstände des Sedbacher Mordes verblüffende Ähnlichkeit mit der Mordtat in Frankfurt besitzen. Gens trägt ein vollkommen gleichmütiges, fast freches Benehmen an den Tag und sieht den kommenden Dingen mit beispielloser Gelassenheit entgegen.

— **Erbenheim, 2. Dez.** Der Lv. Erbenheim 1848 hielt im Saalbau „Zum Adler“ sein diesjähriges Schachturnier ab. Der große Saal war bis auf das letzte Mädchen dicht besetzt, so daß der Vorsitzende Peter Schaab in seiner Ansprache eine stattliche Schar von Gästen aus Wiesbaden und den Nachbarorten willkommen heißen konnte. Die Schachturniere leisteten wohlgeungene Freilübungen sowie Übungen am Federball, Bad, Garten und Pferd. Besonders gefielen als etwas Neues die Scherzübungen. Die Jünglinge führten Übungen am Pferd und am Federball-Garten vor. Die Stabübungen der Turnerinnen und die Übungen am Barren zeigten von tüchtiger Schulung. Besonders Anlauf fanden die reizvollen Volkstänze. Die Übungen der Aktiven waren Glanzleistungen. Den Schluß bildete die Siegerentfaltung vom Vereinswettbewerb, verbunden mit der Ausrichtung der Vereinsmeisterschaften und der verschiedenen Sonderpreise. Jeder 1. Sieger wurde Vereinsmeister.

— **Frohnhäuser (Dillr.). 2. Dez.** Gestern fand in der hiesigen Kirche durch den Landesbischof Kortheuer unter Assistenz der Pfarrer Auler (Weilmünster) und Dahn (Frohnhäuser) und Mitwirkung der Kirchenhöfe von Frohnhäuser und Wissenbach die feierliche Ordination und Dienstfeiern des zum Hilfsprobsteiger in Wissenbach ernannten selbsterigen Pfarrvikars Rolf Dieck (Wiesbaden) statt.

— **Fe. Bad Ems, 1. Dez.** Die Stadtveteranen-Versammlung beschloß den Ausbau der Kaiser-Friedrichschule zu einer Volkshochschule am 1. April 1926.

**Sport.**

— **Das Hoolauer Schachturnier.** Am Dienstag wurde keine neue Runde gespielt, sondern es kamen nur die Dängepartien zum Austrag. Lasker verlor sein unbalanciertes Spiel gegen Löwentisch, Bogoljubow dagegen konnte zwei Siege verzeichnen, er gewann gegen Sämisch und gegen Löwentisch. Damit hat er die unbezweifelte Führung im Turnier erlangt; der erste Preis kann ihm kaum noch entzogen werden. Romanovsky siegte als Nachziehender gegen Löwent-

lich. Rubinstein verlor gegen Berlinsto, obwohl er bereits die bessere Stellung erlangt hatte. Er machte aber einen großen Fehler und wurde mattgesetzt. Rabinowitsch gewann gegen Vates, Subarew gegen Samisch. Capablanca hatte gegen Spielmann in einem Turnierspiel einen Bauer mehr, konnte aber trotzdem nicht gewinnen und mußte sich mit Remis begnügen. Gleichfalls Remis schloß ergaben die Partien Marshall-Samisch und Gottlieb-Spielmann. Der Turnierstand ist nach der 16. Runde: Bonoljubow (13 1/2), Raster (10 1/2), Capablanca und Torre (9 1/2), Marshall und Romanowsky (8), Reti (8 1/2), Grünfeld und Tartakower (8), Bogatirshul (7 1/2 und eine Dängepartie), Rubinstein und Berlinsto (7 1/2), Mitin-Genewsky (7 und eine Dängepartie), Rabinowitsch (7), Samisch (6 1/2), Dus - Chotimirsky und Löwenfisch (5 1/2), Gottlieb (5), Vates (4 1/2 und zwei Dängepartien), Subarew (4).

\* Sportliteratur. Der Eisläufer. Von Dozent A. Bieragg. 2. verbesserte Auflage. 100 Seiten mit zahlreichen Abbildungen im Text und auf 18 Tafeln, sowie 36 Seiten Figurentafeln in Mappe. (Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.) Der Verfasser hat die als Eislauflehrer an der Hochschule für Leibesübungen gesammelten reichen Erfahrungen in diesem Buche, das eine fühlbare Lücke in der neueren Eislaufliteratur ausfüllt, niedergelegt. Ausgehend von den einfachsten Übungen führt er den Schüler mit fester Hand zur Meisterschaft im Kunstlaufen. Eingehend beschreibt er die einzelnen Figuren, Pirouetten und Sprünge, wobei zahlreiche äußerst instruktive Bilder und Zeichnungen im Text die Darstellung anschaulicher machen. Ein reicher Bilderanhang zeigt die bedeutendsten Meister in charakteristischen Momenten des Kunstlaufs.

Neues aus aller Welt.

Der Weihnachtsbaum für alle. Auch in diesem Jahr soll in Weimar auf dem Museumsplatz ein „Christbaum für alle“ aufgestellt werden. Die Behörden haben die Aufstellung genehmigt, auch Musikkapellen haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Im vorigen Jahre hat der weitbin strahlende riesige Baum mit seinem hellen Kreuz an der Spitze einen tiefen Eindruck hinterlassen und gewiß auch manchen das schöne Weihnachtsfest zum Erlebnis werden lassen, den keine eigene Festesfreude an die Bedeutung des Tages gemahnt hatte.

Ein schweres Grubenunglück auf den Köstler Braunkohlenwerken. Aus Neuselwitz wurden vier Bergleute durch niederbrechende Kohlenmassen verschüttet. Die beiden Knappen Planer und Köstner aus Köstler konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während zwei andere Bergleute schwere Verletzungen erlitten.

Eine Reise Polen-Paris unter dem Eisenbahnwagen. Am 25. November der Schnellzug Warschau-Paris im Pariser Nordbahnhof einlief, entdeckte man, zwischen den Waggons eingeklemmt, einen jungen Polen, der die Strecke Polen-Paris, also quer durch Deutschland und Belgien, in dieser unbehaglichen Stellung zurückgelegt hatte. Er war so durchgerüttelt, verhungert und elend, daß er auf dem Bahnhofskommissariat erst einmal ordentlich gefüttert werden mußte. Er erklärte, daß er in Frankreich habe Arbeit suchen wollen, aber nichts gefunden sei und daher die Reise nicht bezahlen konnte. Als er erfuhr, daß er alle Anstrengungen umsonst auf sich genommen habe, da man ihn nach Polen zurücksenden werde, begann der „blinde Passagier“ jämmerlich zu weinen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industr.-Aktien, listing various securities and their prices.

später auch Kanada. Als diese Papiere schließlich Aufschläge von 1 bis 2 Proz. erfuhr, holten auch Schiffahrtaktien ihre Verluste wieder ein und in Rückwirkung hiervon wurde die Tendenz auch auf den anderen Gebieten etwas fester. Die Kurse vermochten von ihren Abschlägen kleine Teilbeträge wieder herein zu bringen. Unsicherheit blieb aber vorherrschend. Die Steigung für Vatesfahrt bis über 77 und Norddeutscher Lloyd bis über 83 wirkte später allgemein in härterem Maße befestigend, so daß am Montanmarkt teilweise etwas größere Erholungen eintraten. Rentenwerte waren nur wenig verändert. Nur Kriegsschuldenspfandbriefe stiegen um 15 Pf. weiter. Türken und Ungarn behaupteten sich. Die Geldverhältnisse sind bei unveränderten Sätzen leicht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 2. Dez. Tendenz: etwas schwächer. Während hier die Ultimobewertung ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen ist, scheint dies in Berlin durchaus nicht der Fall gewesen zu sein, denn von dort aus wird hier weiter Material angeboten, das aus Ultimogattstellungen berühren dürfte. Da es sich dabei um ziemlich grobe Kosten handelt, so ist das Material schwer unterzubringen und drückt ziemlich auf die Kurse. Auch das weitere Sinken der französischen und auch der polnischen Valuta rief schwache Stimmung hervor. Mit Ausnahme der Schiffahrtswerte und der Banken ergaben sich daher auf allen Industriegebieten wieder ziemliche Kursverluste. Besonders Böhmern waren wieder stark angeboten. Im weiteren Verlauf war das Geschäft und auch die Stimmung außerordentlich schwach. Nachdem vorübergehend auf Dedungen eine Erhöhung eingetreten war, erfolgten neue Abgaben, doch war die Kursstimmung später etwas fester und zuverlässiger als bei Eröffnung des Handels. Es wurde auf die zweifellos gebesserte wirtschaftliche und politische Lage hingewiesen, und auf das Ausbleiben neuer Insolvenzen von Bedeutung. Deutsche Anleihen waren ebenfalls etwas schwächer, während sich die ausländischen Renten stark behaupten konnten. Ungarische waren allerdings etwas nachgebend. Der Freierkehr war umsatzlos. April 0,390, Beder Kohle 88 1/2, Benz 26 1/2, Braum-Bayeri 53, Growag 39, Krügershall 71, Ufa 48 und Unterfranken 49 1/2.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 3. Dezember. Drachische-Ausschnitte für:

Table showing exchange rates for various currencies like Buenos Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Holland, Belgien, Norwegen, Danzig, Finnland, Italien, Belgien, Dänemark, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Schweden, Budapest, Wien, Athen.

Industrie und Handel.

Süddeutsche Trikotwerke, A.-G., Wiesbaden. Der auf den 19. Dezember einberufenen Generalversammlung wird Mitteilung vom Verlust der Hälfte des Aktienkapitals erstattet werden. Der Sanierungsorschlag sieht eine Einziehung der Vorsugsaktien, eine Verminderung der Stammaktien und eine Wiedererhöhung des Aktienkapitals oder Liquidation der Gesellschaft vor.

Seit Seiffelerei, A.-G., Frankfurt a. M. Nach dem Geschäftsbericht hatte man 1924/25 unter der überaus hohen Seiffelsteuer sowie den allgemein ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen zu leiden. Es wird keine Dividende geschätzt. Nach 15 063 M. Abschreibungen wird nach Überweisung von 2000 M. auf die Reserve der restliche Reingewinn von 13 904 M. vorgetragen. Die Bilanz per 30. 6. 25 weist bei 1 406 000 M. Aktienkapital und 80 000 M. Reserven die Verbindlichkeiten mit 468 225 M. (183 903 M.) aus, denen Außenstände von 479 168 M. (309 211 M.) und Vorräte von 843 391 M. (703 241 M.) gegenüberstehen. Grundstücke sind mit 200 000 M. (200 000 M.) und Kellerei und Gebäude mit 362 600 M. (370 000 M.) bilanziert. Nachdem die Seiffelsteuer etwas ermäßigt worden sei, hätten die Umsätze in den letzten Monaten eine Besserung gegen das Vorjahr aufzuweisen.

Weinbau und Weinhandel.

in Mainz, 2. Dez. In der heute hier abgehaltenen Weinversteigerung der Weingüter Karl Fries, Gebüder Hedderich (Gemeinrat Hedderich Erben), Bürgermeister Schäbel, Emil Schäbel, Christian Schmitt, Frit Schmitt, Gustav Schmitt, alle aus Guntersblum a. Rh., kamen 48 Nummern 1921er, 1922er, 1923er und 1924er Faß- und Flaschweine zum Ausgab. Die Versteigerung nahm einen guten Verlauf, denn es wurden nur 1 Halbtüch 1922er und 2 Halbtüch 1924er zurückgezogen. Im übrigen brachten 3 Halbtüch 1922er Guntersblumer 280, 310 M., zusammen 870 M., durchschnittlich das Halbtüch 290 M., 21 Halbtüch 1923er Guntersblumer 260, 280, 320, 450 M., zusammen 6540 M., durchschnittlich das Halbtüch 310 M., 64 Halbtüch 1924er Guntersblumer 340, 370, 400, 420, 440, 530, 540, 780 M., zusammen 25 880 M., durchschnittlich das Halbtüch 405 M., die Flasche 1921er Guntersblumer Naturweine je 1,60 M., 1,80 M., 2,30 M., 3,70 M., zusammen 1800 Flaschen 3860 M., durchschnittlich die Flasche 2,15 M. Gesamtverlös über die heutigen Versteigerung 37 130 M. ohne Faßer und einschließlich Flaschen.

Mainz, 2. Dez. In dem Bericht über die Weinversteigerung der Vereinigten Weinausschreiber Altheim am 23. November mußte es statt 4 Halbtüch 1923er 2 Halbtüch 1923er Altheimer Brechtel 300 M., Steinlind 440 M., 2 Viertelstück Goldberg 200, 220 M., zusammen 1160 M., durchschnittlich das Halbtüch 385 M., heißen. Versteigert wurden die 2 Viertelstück als Halbtüch angegeben.

Wasserstand des Rheins

am 3. Dezember 1925

Table with columns for Diebrich, Mainz, Caub, Köln and their respective water levels.



Alleinverkauf Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11, 1906, Älteste Apotheke Wiesbadens.

Kein Weihnachtstisch ohne modernen Schirm von Eisemann Langgasse 1 im Hause Guttmann.

Bis zur Vollkommenheit

steigern Sie Ihre Fertigkeit in der Herstellung selbstgebackener Torten und Kuchen, weil es Ihnen geradezu Vergnügen macht, nach Dr. Oetker's sorgfältig ausprobierten Rezepten zu backen und weil Sie dabei immer Ihres Erfolges sicher sind.

Bitte versuchen Sie:

Nussrolle (ungefüllt)

Table with ingredients: 100 g Nußkerne, 100 g Mandeln, 200 g Zucker, 180 g Mehl, 6 Eier, 1 Teelöffel Dr. Oetker's Backpulver Backin.

Zubereitung: Die Nüsse und Mandeln werden fein gerieben, mit Zucker, Eigelb und etwas Wasser schaumig gerührt. Das Eiweiß wird zu festem Schnee geschlagen und mit dem Mehl vorsichtig unter die Masse gehoben. Dann füllt man dieselbe in eine Springform und bäckt diese Torte in einem nicht zu heißen Ofen. Nach dem Erkalten glasiert man sie mit Vanille-Glasur und trocknet sie im Ofen ab. Vanille-Glasur: Ein Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker wird ganz fein gerieben, m. 100 g Puderzucker und einem Eiweiß 30 Min. dick und schaumig gerührt.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von F 116

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Zum festschmaus



Schüle Eier-Nudeln

Für Weihnachten sind meine

Billigen Seidenstoffe für Kleider und Dekorationen

von 1.90 an wieder eingetroffen. 2289

Ben Soliman, Wilhelmstraße 30.

Gesellschaftskleidung

Gute Qualliten u. feine Verarbeitung.

Smoking- u. Tanz-Anzüge 75.- 95.- 118.- 128.- u. höher

Taquets m. Weste, marengo u. schwarz 78.- 98.- 110.- 125.-

Sakkos m. Weste, marengo, ein- u. zweireihig 56.- 59.- 75.-

Frack- u. Gehrock-Anzüge. Frack- u. Smoking-Westen. Sieganle Bekleider.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz K 13

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredakteur: G. Kettich. Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: G. Kettich. für die Anzeigen und Bekleben: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Preussischer Landtag.

Berlin, 1. Dez. Auf der Tagesordnung der Mittwoch-

Die kommunistischen Entwürfe gegen die Fest-

Annahme fand sodann die Fassung des Ausschusses,

Im Anschluß daran wurde der Etat der Seehand-

Annahme fand gleichfalls der Haushalt des Finanz-

Der kommunistische Antrag auf entschädigungslose

Bei den restlichen Abstimmungen über die zweite

Fast einstimmige Annahme fand der Antrag auf Be-

Die Abstimmungen zum Haushalt des Innenminis-

Beim Haushalt der Landwirtschaftlichen Ver-

Annahme fand aber der Ausschussantrag, die im Etat für

Beschlossen wurde auch die Einfügung des neuen Titels

Nach Beendigung der Abstimmungen setzte das Haus

Abg. Meyer (Sos.) betonte, es gebe keine andere Mög-

Finanzminister Dr. Höpfer-Mischoff

Abg. Kohr (D.Nat.) wandte sich gegen die Meinung,

Abg. Dr. Doh (Zentr.) erklärte zunächst namens seiner

Finanzminister Höpfer-Mischoff

betonte in seiner Erwiderung u. a., bei den langwierigen

Hierauf vertagte das Haus die Weiterberatung auf

Der Fall von Schillings vor dem

Berlin, 1. Dez. (Sig. Drahtbericht.) Im zuständigen

Der Rundfunk im besetzten Gebiet.

Koblenz, 2. Dez. Nach der Ordonanz Nr. 308 der Rhein-

Keine Einstellung des Verfahrens gegen Barmat.

Berlin, 2. Dez. Wie der Amtliche Preussische Presse-

Billiger Weihnachts-Verkauf

Gummisamen  
Großmarktüßer  
Lagerstätten im Innern  
Leistungsfähigste

Seal-Plüsch-Mantel  
ganz gefüttert Mk. 59.00  
Seal-Plüsch-Mantel  
aus den besten deutschen  
Fabrikaten, moderne Form,  
auf Damassé oder uml  
Seidentücher Mk. 115.00, 95.00, 85.00

Aus ersten Fabriken Deutschlands

- Lammfell (mit Baumwolle) für Morgenröcke, viele Farben 1.45
- Reinwollene Blütenstreifen hell u. dunkel-gründig Mr. 1.95
- Reinwollene Papillon-Karos prachtvolle Ausmusterung Mr. 3.50 2.35
- Reinwollene Popeline (einfarbig) in großer Farbauswahl Mr. 2.85
- Reinwollene Kleiderstoffe (doppeltbreit) vornehme Kor.u.Streif. Mr. 3.90
- Ein Posten Velours de laine u. Foulé doppeltbreit best. Fabr. in hell u. dunkel Fond, Streifen u. Karos 6.75
- Ein Posten Velours de laine 130 br. dkl. Fond i. Nadel-u. Ombri-Streif. präd. v. weid. Ware Mr. 7.50
- Ein Posten Ulsterstoff 130 br., für Herren- u. Damenmäntel Mr. 3.75
- Waschseide 85 breit schwere Ware, vorzügl. im Gebr. f. Wäsche v. kl. Gesellschaftskleider 3.25
- Crêpe de chine in großer Farbauswahl Mr. 6.25 5.75
- Crêpe marocain 100 br. die große Mode in Tupfen, Perlell und Schachbrett-Musterung 6.50
- Rohseide 120 breit Buntdruck, für Kasacks usw. Mr. 4.90
- Crêpe marocain 100 breit einfarbig, in allen modern. Farben, weid. liegende Ware 5.50
- Köper-Velvet 70 breit ersklassige Fabrikate in schwarz u. farbig Mr. 8.50
- Crêpe Satin 90 breit für vornehme Gesellschaftskleider Mr. 5.90
- Damassé Halbseide für Mantel- und Jackenfüller Mr. 3.50

GUMMISAMEN

MÜNCHEN NÜRNBERG AUGSBURG WÜRZBURG FRANKFURT A. KÖLN DUISBURG WIESBADEN



# Jengelmann Kaffee-Geschäft

Wiesbaden

Wellritzstraße 26      Kirchgasse 23      Marktstraße 6



## Kaffee-Gratisverteilung

Von Freitag,  
den 4. Dezember, bis einschließlich Sonnabend, den 5. Dezember 1925,  
erhält in obengenannten Verkaufsstellen gegen  
Abgabe der unten stehenden Gratis-Empfangsmarken  
stets von derselben Sorte, welche gewählt wird, jeder Käufer von

### Jengelmann Plantagen-Kaffee

bei 1 Pfund Kaffee	¼ Pfund Kaffee gratis!
bei ½ Pfund Kaffee	⅛ Pfund Kaffee gratis!

Gratis-Empfangsmarken - Ausschneiden u. mitbringen!  
Jede Marke gut für ⅛ Pfund Kaffee

## Wer nicht probiert - verliert!

## Schirmfabrik Renker

32 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 32

## Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.  
Reichste Auswahl.

Reparaturen. Überziehen.

### Pullover-Strickwesten

eigener Fabrikation

**Lina Hering, Wwe.**

Hilfenbogengasse 10. Telefon 5180.

## Auch Ihre Uebersiedelung ist eine Vertrauenssache

wenn sie bedenken, daß Sie Ihr ganzes Hab und Gut in fremde Hände geben müssen.

Die beste Gewähr gibt Ihnen die alte erfahrene Firma 1792

## L. Rettenmayer

gegründet 1842  
speziell für

Umzüge und Aufbewahrung.

# BACHARACH

## Reste Auslage

prima Qualitäten  
sehr preiswert.

Webergasse  
2

# STOFFE

Echte Seidenschmuckstoffe, Marke „Silberbär“, in Schneeweiß, Silberrau, braunschwarz, Naturfarben, sind ebenso schön wie

### Silberbärfelle

aber bedeutend billiger, 12 Mt. Uebergröße Luxusfelle 15 Mt. Auch Antodeden, Fußsäße, Automäntel, Schlittendecken, Katalog frei. Gustav Heimann, Pelzwarenfabrik, Schneeverdingen 22 (Lüneb. Heide).

### Lampenschirme

werden wegen vorteilhaft. Einkaufs v. Gestellen u. Seide besonders bill. angefertigt. Stets anwesend. Nikolasstr. 41 2 r. T. 2728

## Motor- u. Fahrräder

Industrie - Haushaltsgegenstände  
macht absolut wie neu, bei tadelloser Ausführung mit Garantie, gut, billig und schnell. die neu und modern eingerichtete

### Emaillier- und Vernicklungsanstalt

Michel & Sohn  
Seerobenstraße 25 (früher Karlsruhe).

## Nur ein Modell

(aber das ganz richtige durchweg auf Lederfutter)



für Damen  
38.50

für Herren  
44.50

**Neustark**  
Langgasse 33

### Vermögenssteuer-Erklärung

sowie Buchhaltung und Bilanzstellung. J. u. K. Seiffert, Treuhänder, Adelheidsstraße 80. Sprechzeit 9-12 Uhr. - Tel. 6522.

Besonders vorteilhafte Weihnachtspreise für prima Alabaster, von Rosenquarz fast nicht zu unterscheiden.

Schalen in den verschiedenartigsten Formen Mk. 1.-, 1.25, 1.50, 1.75, 2.-, 2.25, 2.50, 3.-, 3.50, 5.-, 6.-, 6.50, 7.50  
Dosen für Schmuck, Puder, Konfekt usw. Mk. 2.75, 3.-, 3.75, 4.-, 4.50, 5.-, 6.-, große Knopfdosen Mk. 9.-, 10.-, 11.50, 13.-, 15.-

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden

Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände  
Fabrik feiner Parfümerien

Wilhelmstraße 38.

## Eine neue verfassungsmäßige Regierung in Spanien.

Madrid, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der innerpolitischen Lage Spaniens ist seit gestern eine sensationelle Wendung eingetreten, indem das Land plötzlich wieder zu einer verfassungsmäßigen Regierung zurückgeführt ist. Das geht aus den Erklärungen hervor, die Primo de Rivera gestern um Mitternacht den Journalisten gegenüber abgegeben hat. Er erklärte: Nach einem Briefaustausch zwischen dem Direktorium und dem König ist beschlossen worden, wieder zur verfassungsmäßigen Lage zurückzukehren, inmerhin aber einige Einschränkungen aufrecht zu erhalten, wie sie durch die Verhältnisse geboten sind. Das Militärdirektorium betrachtet demzufolge die Mission, die es am 13. September 1923 übernommen hatte, als abgeschlossen und hat den Befehl erteilt, dem König die Bildung eines Zivilkabinetts anzupfehlen. Dieses Kabinett wird heute vormittag vor dem König das Eid auf die Verfassung ablegen. Es wird folgende Zusammenstellung haben: Präsident: General Primo de Rivera; Vizepräsident und Innenminister: General Martinez Anido; Kriegsminister: General Berzosa von Tetuan; Marineminister: Cornejo; Außenminister: Panguas; Justizminister: Panto; Arbeitsminister: Munoz; Minister der öffentlichen Arbeiten: Marquis de Guadalercio; Unterrichtsminister: Gallojo. Primo de Rivera hat darauf die großen Linien der Regierungserklärung bekanntgegeben, die er heute verlesen wird. Die Mitteilung von der Bildung des Kabinetts hat in ganz Spanien, wo sie wie ein Lauffeuer bekannt wurde, eine riesige Sensation verursacht.

### Vor einer neuen Beschiebung von Damaskus.

London, 3. Dez. „Daily News“ meldet aus Beirut: Die Konsulen in Damaskus haben die verschiedenen ausländischen Staatsangehörigen gewarnt, daß infolge des Vorrückens der Drusen von Süden her eine Erneuerung des Bombardements möglich sei.

## Neues aus aller Welt.

**Aufhebung einer Berliner Spielbause.** In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde in der Georgenkirchstraße in Berlin ein Spielunternehmen von der Kriminalpolizei überraschend aufgehoben, das von einem kriegsinvaliden Kaufmann namens Böhmke betrieben wurde. Im ganzen wurden 44 Personen dem Polizeipräsidium zugeführt, größtenteils Leute aus der Provinz, die zur Automobilausstellung nach Berlin gekommen waren und durch Schleppei dem Spielunternehmen zugeführt worden waren. Ge spielt wurde „Meine Tante deine Tante“ mit Einsätzen von 1 bis 50 M. Die Spielgelder wurden beschlagnahmt.

**22 Unfälle infolge der Glätte in Berlin.** Aus Berlin wird uns drablich berichtet: Die Glätte auf den Berliner Straßen hatte am Mittwochvormittag 22 Unglücksfälle zur Folge. Die Betroffenen erlitten meist Arm- und Beinbrüche, konnten aber sämtlich nach Anlegung von Notverbänden in ihre Wohnungen gebracht werden. Schwere Verletzungen sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Auch der Verkehr war infolge der Glätte stark behindert.

**Riesenbrand in Dahme.** Die seit über 30 Jahren bestehenden Vorkammerwerke in Dahme in der Mark sind am Mittwochvormittag ein Raub der Flammen geworden. Das ganze Fabrikgelände ist ein rauchendes Trümmerfeld von Schutt und Asche. Der Schaden, der in die Hunderttausende geht, ist durch Versicherung gedeckt. Die freiwilligen Feuerwehrwehren von Dahme und Umgebung waren bis in die späten Nachmittagsstunden mit der Bekämpfung des Brandes und den Aufräumarbeiten beschäftigt.

**Schwere Schneestürme in Luxemburg.** Aus Luxemburg wird uns gemeldet: Die Schneestürme der letzten Tage haben im gebirgigen Teil Luxemburgs große Verkehrsstörungen herbeigeführt. Der Schnee liegt mehrere Meter hoch. Ganze Häuser sind im Schnee verschwunden, so daß sie herausgeschaukelt werden müssen. Die Autobuslinien liegen still. Die Eisenbahngelisse sind durch Schneemassen verschüttet. Es wurde Militär herangezogen, um sie wieder freizulegen. Die Telephonverbindungen mit Brüssel sind völlig unterbrochen.

**Der Hungerkünstler im Hungerstreik.** Ein seltsamer Fall wird aus Dijon gemeldet: Der wegen Betrugs verurteilte Hungerkünstler Galloni, der während der Nacht sich hatte Lebensmittel aufsteden lassen, hat beschlossen, in den Hungerstreik zu treten! Offenbar will er beweisen, daß er kein Betrüger, sondern tatsächlich ein wirklicher Hungerkünstler ist. Er nimmt also nur etwas gekochtes Zuckerwasser zu sich und fordert, daß der Gefängnisarzt seine Hungerkur kontrolliere. Vielleicht hat er auch die Absicht, seinen von der Polizei unterbrochenen Refektorversuch von 40 Tagen im Gefängnis zu Ende zu führen.

**Elefantenjagd in London.** Dieser Tage hatte die britische Weltstadt das seltene Schauspiel einer Elefantenjagd. Ein ausgewachsener Elefant, der nach Buenos Aires verschifft werden sollte, machte sich am Kai los und lief nach London hinein. Sein Spaziergang führte ihn zuerst durch die dicken Fenstergläser einer Garage, dann in eine der größten Baumschulen Londons, wo von den jungen Bäumen und den Glashäusern wenig übrig blieb. Weiter durchschritt er den dicken Baum des Vorgartens eines Privathauses, „erlebte“ diesen Vorgarten und machte sich an drei benachbarte Gärten. Endlich fing ihn kein indischer Wärter ein, und eine große Menge versammelte sich haunend um das Tier, als der Elefant zum zweitenmal losbrach. Diesmal hatte es unter den fliehenden Menschen beinahe eine Panik gegeben. Wieder mußten ein paar Gärten daran glauben; erst als der Elefant in eine sehr stark bebaute Garage hineinmarschiert war, konnte er wieder gefangen werden.

**Durch Überschwemmung jutage geförderte Kunstschätze.** Nach einer Meldung aus Athen sind durch die Überschwemmungen am Fuße des Parthenon-Gebirges in einer Vorstadt Athens über 30 antike Gräber freigelegt worden, die reiche Kunstschätze, Vasen usw. und vier Mumien enthielten. Das Alter dieser Grabstätten konnte noch nicht festgestellt werden.

**Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Automobil.** Wie eine Kabelmeldung aus New York besagt, fuhr bei Bishopeville in den Vereinigten Staaten der Zug St. Louis-San Francisco in ein vollbesetztes Automobil, wobei neun Personen getötet und eine schwer verletzt wurde.

## Wenn Sie richtig kalkulieren

und die ungemein beruhigende Wirkung  
der Cigarette

**GELBE  
SORTE  
REEMTSMA**

einrechnen, dann sind 6 Pfg. wenig Geld



Schwan - im

Sie sparen  
150 Mark  
im Jahr, wenn Sie  
in Ihrem Haushalt  
statt Butter  
**Blauband**  
FEINKOSTMARGARIN  
verwenden  
Frisch gekernt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Weche“ kostenlos zu verlangen.

F 119



## Weihnachten ist nahe



und infolgedessen beschäftigt sich jeder mit der geheimnisvollen Frage: Was schenke ich? Hierbei wird wohl in den weitesten Kreisen zunächst an notwendige und praktische Geschenke gedacht, und unter diesen mit in erster Linie an Schuhe, Stiefel und Strümpfe, für alt und jung und für die verschiedensten Zwecke. Unsere Leistungsfähigkeit und die riesige Auswahl unseres enormen Warenlagers ist überall bekannt, ebenso wie die Tatsache, daß wir durch unsere Beziehungen zu ersten Fabrikanten das Neueste, das Beste und das Billigste zu bringen bestrebt sind. — Alle bei uns gekauften Waren werden ohne Rücksicht auf den Preis bereitwillig und kostenlos ins Haus gebracht, und es können alle zum Weihnachtsest gekauften Waren nach dem Fest umgetauscht werden.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Kamelhaar-Schuhe</b> 2 <sup>95</sup><br>für Damen, mollig warm, starke Filz-<br>zwischensohle mit Ledersohle . . . Mk. | <b>Damen-Spangenschuhe</b> 6 <sup>95</sup><br>vorzüglich Chr.-Chevreau, solide Ausführung,<br>Markenfabrikat . . . . . Mk.             | <b>Herrn-Halbschuhe</b> 12 <sup>50</sup><br>gutes Lackleder, weiß ged., eleg. Form,<br>Mk.                            |
| <b>Damen-Halbschuhe</b> 6 <sup>50</sup><br>zum Schnüren, solide Ausführung . Mk.  | <b>Damen-Spangenschuhe</b> 9 <sup>75</sup><br>Lackleder, weiß ged., verschiedene Ausführungen,<br>elegante Formen . . . . . Mk. 12 50, | <b>Herrn-Halbschuhe</b> 18 <sup>50</sup><br>mit feinstem Wildledereinsatz, in vor-<br>nehmer Ausführung . . . . . Mk. |

Alleinverkauf der weltberühmten Marke „EDOX“.

Schuhwaren Heim

# Hirsch & Co.

Friedrichstraße 18



Donnerstag, 3. Dezember 1925.

S. warmer Mantel und lange Stiefel (Gr. 42) b. zu vert. Taunusstr. 83, 2.

Zu verkaufen: 1 Gymna-Leppich 1 Brühler Belours (2,50x8,50).

1 Autotofier, 1 Autoledermantel, antiker ff. Bibliothek-Schrank, ein Schrank, massiv, hell Eichen, verschied. Bilder, Kunst- und Biergegenstände, ein Posten Seft (Burgerr, grün), diverse 1920er bis 1922er Weine, 138 verschiedene Bände 'Mitteltageblätter', zwei schöne Damenmäntel, gr. Fig., Herren-Bahrrad m. Licht, Seisbergstr. 4, Zimmer Nr. 3, von 9-1 u. 3-7 Uhr. Händler freundl. verbat.

Besterhaltener Steinway-Flügel zu verkaufen. Off. unter N. 112 an Taubl.-Verlag. Schwarzer Flügel für 850 Mk. zu verkauf. Engelhardt, Bismarckstr. 6, Stb. 1.

Speisezimmer (eich), hell lal. Küchen-Einrichtung zu vert. Möbelh. Zimmermann, Frankenstr. 18.

Begen Mahmangel la Mahagoni - Salon, bestehend aus 9 Teilen, für 700 Mk. zu verkaufen oder gegen ein gutes Klavier zu tauschen gesucht. Näheres zu erfagen im Taubl.-Verlag. Se

1 guterb. nubb.-poliert. Wohnzimmer, 1 Küche, kompl., weik, mit Geschir. 1 Gasherd mit Brennofen (Gaggenauer), 8 Plammen, 1 Kinderbett, 1 Eischrank und versch. weisagobalb. bill. zu verkaufen. Duonnet, Wiesbadener Straße 13, Varterre.

Zu verkaufen: 1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Planino, 1 Gasherd und verschiedene andere Mobiliargegenstände. Klarenthaler Str. 13, 2 r. 2 neue Doppelbetten zu vert. 55.- Friedrichstr. 18, 2.

1 Schreibstisch, Heftig, mit 2 Schubladen, 1,50x1,40, 0,80 hoch, billig zu verkaufen. Adr. zu erf. im Taubl.-Verlag. Se Gardinenspanner, Knaben- u. Ansgar Toppe, Windlade für 12jähr. zu vert. Näh. Luxemburgplatz 4, 1 r.

Gehr. Nähmaschine zu verkaufen bei Debus, Friedrichstr. 49, 3. Wollmangel fast neu, 21. Gasherd mit Wärmer und Licht 8 Mk. Schließstift zu verkaufen. Schellstr. 5, 3 links.

Landauletkarosserie passend f. ein 10-12 PS. Wagen, zu verkauf. Näh. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 37. Ansauchen nachmittags 4-8 Uhr.

Motorrad 'Dsch. Triumph', 3 PS, 3-Ganggetriebe, w. gef. mit Fel., Lachometer, Sockelstift, fränkischbald. für 490 Mk. zu verkaufen. Taunusstr. 78. Wils zu verkaufen: 1 Damenrad (Victoria), 1 Herrenrad (Victoria), 1 Herrenrad (Peltino) Zu erfagen Herrmann, Str. 8, Laden. Guterh. Holländer 3-Gehr. 15 Mk. u. Fahr- rad für 35 Mk. zu vert. Blaudt, Schillerstr. 2.

Rompl. Eisenbahn m. Uhrwert, m. Bahnh. Barriere, Paternie, Tunn., 20 Mk., 1 Bekung m. Goldkett. 7. neu, 18 Mk., 1 Schlitten (Wasserwed) 3 Mk. zu verkaufen bei Kap. Georg-August-Str. 8 Kl. babia, Puppenvilla, Kinderstättchen, Anter-Steindautasten billig zu vert. Wbrechtstr. 21, 2.

Puppenkabe preiswert zu verkaufen. Wielandstr. 11, Stb. 2. 2 Gaslöhler u. 2 kleine Gasöfen bill. zu vert. Klaus, Reichstr. 15.

Zu verkaufen 1 irischer Dien 1 größerer Räderherd 1 ff. Sabeofen Dombachtal 39, Part. An- wiesben von 9-1 Uhr. Für Schreiner! Gehr. Leimofen billig zu verkaufen bei Bes. Schornhorststr. 36.

Sändler-Verkaufe Ibach Pianos Stöppler Rheinstraße 41 Neue solide Pianos auch zu niedrigen Preisen. Teilsahlung.

Ballende Weihnachtsgeschenke! Süßes Perito, Kleider- schranke, Trumeau Spiegel, 6 anale Lederstühle, Kuch- baum-Tische alles poliert, gebrauchte Kucharderde, Eichen, schöner großer Kuchladen und Kinder- schreibstift. Emier Straße, Ecke Heilmundstr. 58. Möbelgeschäft Grobathisch.

8 Stück weiße Blaubauben mit Taubenhaus billig zu vert. Rainer Str. 103.

Kaufgefuche Geschäft, Wirtschaft sofort gesucht. Preis-Off. Beklanerstr. 142. Schweres Arbeitswerk sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben über Alter und Preis unter N. 110 an den Taubl.-Verlag.

Goldene Herren-Uhr mit Sprunghendel aus Privatband zu kaufen ge- sucht. Offerten u. N. 114 an den Taubl.-Verlag.

Damen-Ring, moderne Fassung, Orient-Leppich und Verbindungsstück zu kaufen gesucht. Offerten m. genauer Bezeichnung u. Preisang. N. 114 f. 231. Guterh. Kl. Tischbeleg, 1 Dbd., u. Obstmesserchen preiswert zu kaufen gel. Offerten unter N. 113 an den Taubl.-Verlag.

Gehr. Koffer zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. D. 112 an Taubl.-Verl.

Gold, Silber, Brillanten, Pfandschneide, Zahngebisse kauft L. SCHIFFER Kirchgasse 50, 2, gegenüber Blumenthal. Telefon 4394.

Anlauf event. auch Annahme zwecks Verkaufs von Wertstücken aller Art, Gemälde alter u. neuer Meister, Porzellan, Klein-Möbel, Porzellan, Bronzen und Silbergegenstände. Kunsthandlung Heder 24 Taunusstraße 24. Telefon 3046.

Ad. Luftig, Taunusstraße 7 An- und Verkauf: Antike Möbel, Gemälde Tapissereien, Porzellane Kupfersche, engl. u. franz.

PIANOS große Auswahl alle Preislagen leichteste Zahlungsweise Mietpianos. Allee 52 Schmitz. Rheinstr. 52

Küchen natur-fai. und weik, zu Fabrikpreisen zu vert. Teilsahl., auch in klein. Raten. Singerstr. 9. Telefon 4397.

2 Metallbetten 28, 24, 20, 18, Kleider- schrank, Thür, 35, Ded- bett, groß, 28, Desimal- wagen 25, Tisch- und Küchentisch 3, zu vert. Holand, Sedanstr. 5.

Zwei schöne Metallbetten (weiß) mit Messingcinsage, sehr billig zu verkaufen. Weberstraße 21, 2. Eine Drei-Kissen-Luette.

Geldschrank Dipl.-Schreibtisch verfenk. Kuchmach. verstellbar, Chaffelongue, Klubsessel, Sofa m. Im- bau, Woll- und Kapof- matrassen, eins. Betten mit Matrassen billig. Schwalbacher Str. 73, 1. am Nischelsberg.

Hurgarderoben Kuchstisch Nähtisch Ausziehtisch Schreibtisch kl. Bücherschr. zu verkaufen. Wähler, Mauritiusplatz 2. Nähmaschinen neu und gebraucht, bill. Krieger, Frankenstr. 22, 1.

Belzmantel Gr. 42/44 (Smit.) zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 115 Taubl.-Verlag. Guterh. Sportbel., geeignet für Chauffeur, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter N. 113 an den Taubl.-Verlag.

Herren-Anzüge Dedbetten usw. zu kaufen gesucht. Nischlir. 11, 3. Tel. 4878. Guterhaltener Teppich 2,50 zu kaufen ge- sucht. Off. unter N. 113 an den Taubl.-Verlag.

Teppich aut erh. 2x3, zu kauf. gel. Off. mit Preisang. N. N. 113 Taubl.-Verlag. Guterhaltene Stier zu kaufen gesucht. Off. u. G. 102 an Taubl.-Verl.

Gutes Grammophon auch nur Blatt, gel. Off. m. Pr. u. N. 985 f. 231. Grammophon mögl. Schrankform. Vert. Brücke zu kaufen gesucht. Stähler, Mainz, Raimundstr. 2.

Guterhaltene Möbel zu kaufen gesucht. Off. unter N. 115 an den Taubl.-Verlag. Ein Kanapee, 2-3 Sessel, 1 herrschafft. Bett zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis per gleich unter N. 112 an den Taubl.-Verlag.

Guterhaltene elektrische Eisenbahn u. groß. Märklin zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. N. 113 Taubl.-Verlag. Guterh. Puppenm. zu kaufen gel. Herrmann, Kattler-Str. Ring 44, 4. Ein guterhaltener H. Räderherd (links) zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 111 an den Taubl.-Verlag.

Säde und Badtücher lauit Stül. Faulbrunnenstraße 3, 5. Telefon 2306.

Verloren \* Gefunden Diejenige Dame aus der Dohheimer Str., die am Montag, den 16. November abends, im 'Reisfata - Kino' den Stunkmuff aufhob und mitnahm, wird aufge- fordert, denselben im Kino abzugeben, andern- falls Anzeige erfolgt.

Verloren Sonntags, Trauendool in Goldfassung, Gegen gute Belohnung abzugeben. Fundbüro.

Verloren Klassische Broche, Silberfassung, Mitte vier- eckiger schwarzer Stein m. Verlen, beiderseits läng- lich runde schwarze Steine, Gegen Belohn. abzugeben. Kapellenstr. 16, Stb. 1.

Verloren Sonntag, Trauendool in Goldfassung, Gegen gute Belohnung abzugeben. Fundbüro.

Dhrring längl. Form, hängend, mit ff. Diamantf. und einer durchbohrten toten Perle vert. Absus gegen angemessene gute Bel. bei Juppeter Voh, Wil- helmstr. 12.

Sonntags spät abds. ein Rb. pers. Arm. m. 461. Rsechl. 1 Bbl. od. Bbl 6. Ringstr. verloren. Da And. u. f. Finder werll., bitte geg. Belohn. abgub. bei Bruns, Bertram- str. 12, Laden.

Verloren Montag morg. v. Bahnhof b. Marktpl., ein brauner Leder-Hut. Der ehrl. Finder wird gebeten denselb Weber- gasse 27, 1, abzugeben.

1 'Start'-Gleider- Schneefelle für Lastwagen Mittwoch früh, zwischen 8 u. 8 1/2 Uhr, auf dem Wege Rondell, Kattler-Str. Na. Riederwaldstraße Schier- keiner Str. verloren. Ab- zugeben Baumh. Wies- baden, Adolfsallee 42.

Entl. deutscher Schäfer- hund mit gold. Abseid., Wiederbr. gute Belohn. Vor Anlauf u. gewant. Wilhelmstr. 10, 3. Grauwelche Rahe auf 'Schedel' hör., ent- laufen, Wiederbring. od. Nachweis Belohn. Karf- str. 9, 1.

Geschäftl. Empfehlungen Fahrten mit Schnell - Lastwagen 2,5 To., nimmt an Gauer u. Hies, Wiesbaden, 7 Bertramstraße 7. Telefon 4551.

Eristiauer Dekorateur u. Plafatmaler übern. noch Dekor. v. Schaufenstern. Off. unter N. 115 an den Taubl.-Verlag.

Zeugnis-Abdr. Verleibfälschungen wissensch. Arbeiten erledigt sofortig. Schreibstube Bein Kirchstraße 22.

Strickstaden werden für 3 Mk. zu Sportwecken u. Kindergeräth. umgearb. Sportstr. u. Puppenleid. werden billig angefertigt. Adelheidstr. 45, Stb. 3 l.

Haus- u. Grundstücks- vermarktungen, Ans. u. Verkäufe übernimmt Behörden - Fachmann bill. u. torrest. Off. u. 'Ariant' E. 987 f. 231.

Damenhüte Lampenschirme, Toepuppen werden preisw. angefert. Welfenstr. 57, 1. Str. Geb. Frau sucht Brn. u. Damen-Wäsche u. Ausbell. Off. u. N. 115 Taubl.-Verl. Manufaktur Fr. A. Dreis, Adolfsallee 33, Part.

Verchiedenes Ich nehme hierdurch die Beleidig., w. ich geg. Fr. Wils. Homburger, Wies- baden, Behrstr. 15, geaus. habe mit d. Ausdr. des größt. Bed. als unwahr urteil. Heinrich Baum, Erbenheim, Pindemgarten Tagl. Nebenwerb bietet Offerte unt. N. 112 an den Taubl.-Verlag. Wer schreibt 'Werden?' Offerten unter N. 112 an den Taubl.-Verlag. Gr. Haus, 1/2 o. 1/4 Ab. D. 2 Ra. W. abzugeben. Schweiter, Ellenbogenstr. Großes Haus, Thom. G. Part. abzug. Näh. im Taubl.-Verlag. Sa Feuerleiter moderner Kassenkranz 1,50 m hoch, 0,80 m breit, 0,75 m tief, geg. kleineren feuerl. Bänderkranz ohne Anschlag umzustandigen. Angeb. erb. unt. N. 102 an den Taubl.-Verlag. Wer liefert Kohlen und Bretts. gegen neues Grammophon? Off. unt. N. 112 an Taubl.-Verlag. Kinderheim. Aufnahme von Knaben und Mädchen, auch tans- über, beste Veroff. suer- licherit. Kachbille in allen Schulstufen. Offerten u. N. 108 an Taubl.-Verlag. Adoption. Gustf. Ehepaar nimmt n. a. ff. Kind als eigen an a. einm. Ers. Beitrag. Offerten unter N. 114 an den Taubl.-Verlag. Bräulein 24 Jahre alt, aus Bayern, luchi weds. Betrat einen streblamen temperament- vollen Herrn, nicht unter 30 Jahren, Spät. arderes Vermögen. Off. mit Bild u. N. 112 an Taubl.-Verl. Gebildete Dame, freident., luchi vornehm. reichen Herrn kennen zu lern weds. Betrat. Off. u. N. 114 Taubl.-Verl. H. Café L. hinterer Raum, Verabred. mißverstanden. Erbittet nochmals Nachsicht. Israel. Gottesdienst Israel. Kultusgemeinde. Synagoge Nischelsberg. Freitag, abds. 4.30 Uhr. Sabbat, morgens 9 Uhr. Schritterklärung, nach- mittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr - Wochen- tage, morgens 7.45 Uhr, abends 4.30 Uhr. Mit. Israelitische Kultus- gemeinde, Friedrichstr. 33 Freitag, abends 4.15. Sabbat, morgens 8.30. Vortrag 10.30 Uhr, nach- mittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr. - Wochen- tage, morgens 7.15 Uhr, abends 4.15 Uhr. Talmud Thora - Verein, E. B. Kl. Schmalbacher Straße 10, Sabbat-Ein- gang 4.15 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mincha 4.15. Ausgang 5.15. Wochen- tage, morgens 8 Uhr, Mincha u. Schur 4.45. Quartt 5.15 Uhr.



BOHNERWACHS? NUR WICHS-MÄDEL DAS BESTE UND SPARSAMSTE! Erhältlich bei: Zentral-Drog. W. Schilld, Inh. J. Lindner, Friedrichstr. 16; Drogerie Ferd. Alexi, Michelsberg 9; Drogerie Brecher, Inh. H. Hlagon, Neugasse 14; Drogerie A. Cratz Nachf., Langgasse 25; Drogerie Walter Gelpel, Bleichstraße 19; Drogerie Arthur Jänke, Kaiser-Friedrich-Ring 30; Drogerie Hans Kraß, Wellritztstraße 7; Drogerie E. Kocks, Sedanplatz; Drogerie W. Schlemmer, Nettelbeckstraße 26; Drogerie O. Siebert, Marktstraße 9.

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir: Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden. Mittelshullehrer Karl Öcinger. Preis 75 Pfennig. Das neue Wiesbaden von Lehrer f. R. G. A. Müller. Preis Mk. 1.- Der kleine Museumsforscher. Mittelshullehrer Karl Öcinger. Preis 40 Pfennig. Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen. L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt.

Für Brautleute! Durch Einkauf direkt vom Fabrikant und Er- sparnis hoher Ladenmiete ist es mir möglich Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen allerbeste Qualität, ganz besonders billig anzubieten. (Teilsahlung gestattet.) Meier, Adlerstraße 58.

Kein Laden! Billige Preise! Pelze Große Auswahl Mäntel, Jacken, Füchse Wölfe, Skunks usw. Jacken ..... von 100 Mk. an Besatz-Felle ..... von 5 Mk. an Seal-Elekt.-Horren-Schalkragen 30 Mk. Anfertigung! Umarbeitung! Kürschnerei K. Schenk 4 Gemeindebadgässchen 4 nächst Langgasse und Michelsberg Telefon 2726 Gegründet 1905.



Immer Sonntag im Haus ist bei uns, leit wir unsere Böden mit Büffel-Beize pflegen. Dieses farbende Bohnerwachs erzeugt einen Glanz wie schönsten Parkett und jeden Sonntagmorgen tanzen wir auf unserem liegelblanken Bretterboden. Deshalb rufen wir: allen jungen und allen Eheleuten mit alten oder neuen Böden: Macht es wie wir und 'büffel'! Das heißt: Bretterböden, Treppen und abendungs geirridene Böden mit u. h. wilschbarer Büffel-Beize naturgemäß pflegen und billig dauernd in beltem Stand erhalten. Achtet aber stets auf das Sinnbild der Qualität, den 'Büffel im Sechseck!'

Lager: G. Mochelke, Mainz.

# Zu „Goldschmidt“ laufen Rinds-Würstchen kaufen!

Wurst- u. Fleischwarenfabrik Faulbrunnenstr. 5.

## Betr. englische Befragung.

Einwohner, die bereit sind, gegen angemessene Vergütung Räumlichkeiten zur Unterbringung der englischen Befragung zur Verfügung zu stellen, werden aufgefordert, entsprechende Angebote umgehend beim Befragungsausschuss, Friedrichstraße 19, schriftlich einzureichen. Es werden benötigt: Möblierte und unmöblierte Räume, ganze Wohnungen, Teilwohnungen mit Küche oder Küchenbenutzung und Einzelzimmer, ferner Läden, Autogaragen und sonstige Geschäftsräume.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1925.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 4. Dezember,

vormittags 10 Uhr

versteigere ich im katholischen Seelenhause

Dohheimer Straße 24

zwangsweise:

- 1 kompl. Schlafzimmer,
- 1 kompl. Speisezimmer,
- 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Vertiko,
- 1 weiser Schrank, 1 Ledersessel, 1 Damenkreiselsessel, 5 Nadel-Hierstuhls, 1 Spiegelhocker, eine Sturtoilette, 3 Selbstkühler, 14 Kristall-Besen, Schüsseln und Teller, 40 Kristallgläser, 1 Klubschale und 2 Sessel,
- 1 komplettes Fremdenzimmer, diverse Delgemälde, 6 Port.-Kaffeelassen, 10 Sorbetbecher, 20 Saucieren, 3 Deckenbeleuchtungen mit Marmorsockeln, verschied. Warenchränke, 3 Teppiche, 1 Standuhr, 2 Trumeauspiegel, 1 Weißfuchs, 1 gold. Ring und 1 Broich;
- ferner: 18 Coupons Woll- und Seidenstoffe, neunzehn Coupons seidene Stoffe- und Batistkleider, 1 handgeknüpter Jumper, 3 Seidenkleider, ein Spitzenkleid, 1 Kostüm, 3 Damenmäntel, 1 Partie bestickte Roben, 2 1/2 Meter Tüllvolant, ca. 85 Mtr. Spitze in Gold, Silber, Schwarz und Weiß

öffentlich meistbietend gegen Barsahlung. Die Versteigerung der Stoffe und Kleider usw. findet bestimmt statt.

Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstraße 11.

## Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigern wir Samstag, den 5. Dezember cr. morgens 9 1/2 Uhr anfangend

in der Wohnung

11 Goethestraße 11, 2. Etage

die zum Nachlass der verst. Frau Oberstl. Sartorius gehörigen Mobiliar- u. Haushaltsgegenstände:

Ruhb.-Betten mit prima Rohbaumatt., Ruhb.- u. Mahag. Spiegel, Bücher u. Kleiderchränke, Nachtschrank, Nachttisch, sehr schönes Ruhb.-Schreibtischbureau, Mahag.-Zylinderbureau, Ruhb.-Büfett, Ruhb.-Kommode, Ruhb.-Konsolenschrank u. Spiegel, russische, runde, ovale, vieredige, Kipp- u. Nadelstiche, Salonarmatur, bestehend aus: Sofa u. 4 Sesseln mit Blüchbes, Chaiselongue, Kofferstisch, 2mal 6 egale Korbühle, Säulen-Kleiderhänger, Handtuchhalter, Nähmaschine, sehr schöner Goldspiegel mit Trumeau, Ruhb.-, Mahag.- und Eichen-Weiser u. and. Spiegel, 1 Partie Delgemälde, Bilder u. Rahmen, Kipp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, sehr schönes Kaffeegeschäft, Dinselums, Deckbetten, Kissen, Kullien, Portieren, Gardinen, Ottomane- u. Tischdecken, sehr schöne Pendelleuchte, Verison, Bücher, Sofakissen, Beleuchtungskörper, elektr. Tischlampen, Küchenhocker, Anrichte, Tisch- und Stühle, Eisschrank, Gasherd, Wasch- u. Einkochstiel, Küchenschrank und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.

**Wiesbadener Auktionshaus**  
**Kojenau & Wintermeyer**  
beidiger Tagator und beidiger Auktionator.  
Größte Auktionshalle Wiesbadens.  
Telefon 5584. 1 Marktplatz 1. Telefon 5584.

## Karl & Co., Wiesbaden

Gewerbehaus, Geisbergstr. 4 Parterre

Billige Einkaufsquelle  
Thüringer Spielwaren aller Arten

- Zeuß-Pferde als Fahrrad, Puppen aller Größen
- Christbaumkerzenhalter mit Kugellager, billig
- Schlangen, Ansteck-Affen, Clowns, Schornsteinfeger, Zwerge usw. Neu! Der Salto-Schläger, sehr originell. Neu! Der Regenschirm in der Tasche. Neu! Der Stuhl in der Tasche
- Spiele: Die Wohnungssuche oder Mensch hab Geduld usw. Werpuppen besonders preiswert. Messing- u. Holzkörbchen zum Füllen sehr preiswert. Wetterhäuschen, Autos usw. Stets Eingang von Neuheiten.

Ständiges Musterzimmer am Platze.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

## Stridwesten

nur gute Ware

## Schlafdecken

Carl J. Lang,  
35 Bleichstraße 35,  
Ed. Wairamstraße.

Mitteltgroße frische

## Eier

St. 13 Pf.

große frische

## Eier

St. 16 Pf.

## Eier

St. 18 Pf.

## Eier

beste Trink-

## Eier

gar. reinschmeckend

St. 21 Pf.

empfiehlt

## B. Lehr

4 Ellenbogengasse 4

13 Moritzstraße 13

27 Nerostraße 27.

## Nähmaschinen

repariert a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.



vergeßt die hungernden Vögel nicht!

## Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden

Dohheimer Straße 24

2 neue verstellbare Nähmaschinen, 1 Bücherhocker, 2 Büfett, versch. Bilder, 1 Standuhr, 2 neue Fahrräder, 1 Trumeauspiegel, ein Vertiko, 1 Flurgarderobe, 1 Klavier, 1 Noterrand (S. S. H.), 1 Küchenhocker, 2 Farbmaschinen und sonstiges mehr

öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barsahlung. Außerdem kommt eine Autohohlröhre aus einer Konturstraße zur Versteigerung. Versteigerung der Nähmaschinen sowie eines größeren Teils der Sachen bestimmt.

Herrn Obergerichtsvollz. Adelsheidstraße 59, 2.

## Delikatesse Nahrungsmittel.



Privat-Wittagstisch  
von Frau A. Köhler  
Marktstraße 12, 2. Wiesbaden. Marktstraße 12, 2. Gedede von 0.50 M an. 4-5 Gänge u. Wahl. H. Küche. Kein Bedienungsausschlag. Speisezeit v. 12-3 1/2 Uhr.

**Zu Nikolaus**  
empfehle alle Sorten  
**Nürnberger Lebkuchen**  
Holl. und Braunsch. Honigkuchen  
Fst rhein. und holl.  
**Spekulatius**  
auch in großen Figuren, in bekannter Güte.  
**Wilh. Mayer** :: Konstanten ::  
De Laspéstr. 8 am Markt.

## Beamten- und Bürger-Konsumverein



- Schellfische prima Qualität, per Pfd. Mk. 0.20
- Kabeljau prima Qualität, per Pfd. Mk. 0.20
- Hausmacher Loherwurst per Pfd. Mk. 1.10
- Hausmacher Blutwurst per Pfd. Mk. 1.10
- 1a Limburger Stangenkäse per Pfd. Mk. 0.78
- 1a Edamer Käse per Pfd. Mk. 1.20

## Hausversteigerung!

Am 17. Dezember, vormittags 10 Uhr, wird im Amt... Zimmer 2, das Pflanzgrundstück, Etiville a. Rh., Adelsheidstr. 7, 7 Nr 73 Amtz. groß, versteigert. Bei entsprechender Anzahlung kann der Rest des Versteigerungserlöses gestundet werden.

## Adolf Harth

Erdnüsse . . . per Pfd.	0.60
Walnüsse . . . per Pfd.	0.75
Haselnüsse . . . per Pfd.	1.30
Maronen per Pfd. 0.28	
Bafler Lebkuchen 0	3 Paletts 0.50
Bafler Lebkuchen 00	per Palett 0.22
Nikolaufe . . . 3 Stk	0.25
Nikolaufe . . . 3 Stk	0.35
Ht. Lebkuchen, weiß, Nr. 1	per Palett 0.60
Ht. Lebkuchen, weiß, Nr. 2	per Palett 0.88
Ht. Lebkuchen, weiß, Nr. 3	per Palett 1.10
Ht. Lebkuchen, weiß, Nr. 4	per Palett 1.35
Ht. Lebkuchen, braun, 16er p. Pft.	0.50
Ht. Lebkuchen, braun, Nr. 1, p. P.	0.70
Ht. Lebkuchen, Nr. 2, p. P.	0.70
Ht. Lebkuchen, Bafler, Nr. 4, p. P.	0.88
Hans Gachs-Lebkuchen	per Palett 0.75
Albrecht Dürer-Lebkuch.	per Palett 0.50

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

# An Schirme denken, Kindshofen denken!

Schirm-Ecke Gold- und Langgasse :-: Wilhelmstraße 42.

2247

**Helft am Wiederaufbau der Rheinlande!  
Verbraucht nur Rheingauer Konserven!**

Es bricht sich Bahn, nur das was gut,  
Beim Einkauf mußt du daran denken,  
Vor Billigkeit sei auf der Hut,  
Es kann dir niemand etwas schenken.

**Auch nicht Konserven!**

Wenn Sie aber Wert auf wirklich gute  
und preiswerte Obst- und Gemüse-  
konserven legen, dann verlangen Sie  
bei Ihrem Einkauf nur solche, welche die

**Rheingauer Konserven-Fabrik „Marienburg“**  
M. Fromen, G.m.b.H., in Niederwalluf in hervorragender Beschaffenheit liefert.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <b>Verkaufsstellen in Wiesbaden:</b>                         | Drogerie <b>Franz Spielmann</b> Nacht,<br>Scharnhorststraße, | <b>In Mainz:</b>  |
| Delikatessenhaus <b>Ernst Erb</b> ,<br>Moritzstraße 13,      | Delikatessenhaus <b>Georg Stamm</b> ,<br>Marktplatz 1,       | <b>Hugo Corinth</b> , Flachmarktstraße,<br><b>Friedr. Kayser</b> , Neubrunnenstr. 19        |
| Delikatessenhaus <b>Heinr. Kramm</b> ,<br>Luxemburgstraße 2, | Delikatessenhaus <b>Geschw. Wernig</b> ,<br>Adlerstraße 69,  | <b>In Ektville:</b>   |
| Delikatessenhaus <b>Franz Nohr</b> ,<br>Jahnstraße 30,       | Drogerie <b>Karl Witzel</b> , Michelsberg 11,                | <b>Heinr. Bretz</b> , Schwalbacher Straße,<br><b>Carl Höhl</b> , „<br><b>Peter Höhn</b> , „ |
| Delikatessenhaus <b>H. Nicolay</b> ,<br>Bismarckring 30,     | Delikatessenhaus <b>Wolff</b> , Albrecht-<br>straße 11.      | <b>In Niederwalluf:</b>   |
| Schloßdrogerie <b>Siebert</b> , Marktstraße,                 |  | <b>Adam Kirchner</b> , Hauptstraße.   |
- Vertreter: **Josef A. Schlotter**, Luxemburgstraße 3.

**Grammophon - Reparaturen** prompt und  
fachgemäß.  
Nerostraße 1-3. **ERNST** (am Koch-  
brunnen).

## Sprit

für Apotheken, Krankenhäuser, Drogerien,  
gewerbliche Zwecke, wie auch für Trink-  
branntwein bis zu 280 L. W. monatlich,  
zum regelmäßigen, zum besonderen und  
allgemein ermäßigten Verkaufspreis liefert  
auf Grund der Bedingungen der Reichs-  
monopolverwaltung für Branntwein:  
Die Betriebsstelle der Reichsmonopol-  
verwaltung für Branntwein: F164  
**Johann Kadé, Mainz**  
Karmeliterstraße 8. Fernsprecher 265.

## Zur Weihnachtszeit

fämtliche Gewürze zum Baden  
z. B. Kardamom, Vanillin, Kellen, Biment (Kellen-  
pfeffer) Koriander, Ingwer, Anis, Zimt, Backpulver,  
Pottasche, Girschhornsalz, Weisböl, Zitronenöl usw.  
**Zum Schlachten:**  
Pfeffer, Muskatnüsse, Majoran, Thymian, Posteten-  
gewürz, Salpeter, Därme usw. usw.  
**Friedrich Zintern gel**  
Spezialhaus für Gewürze - Darmhandlung  
Aleine Kirchgasse 3, Verlängerung Mauritiusplatz,  
zwischen Kaufhaus Vormaß und Jung.  
Groß- und Kleinverkauf.

## Adolf Harth

Frisch von der See  
**Mitteltabeljau**  
ohne Kopf  
im ganzen per Pfd. 24 Pf.  
im  
Ausschnitt per Pfd. 26 Pf.  
2284  
Verkaufsstellen in allen  
Stadtteilen

**Hotellers- und Gastwirte-Zinnungstrantentasse**  
Wiesbaden. F353  
Die Beitragssätze zur Erwerbslosenfürsorge betragen  
ab 30. 11. 25 1,75 % vom Grundlohn und zwar für die  
Lohnstufe I II III IV V VI VII  
Mk. 0.16 0.26 0.40 0.60 0.80 0.74 0.86  
Wiesbaden, den 2. 11. 1925.  
Der Kassen Vorstand:  
Bettinger.

## Zimmermann's

# ZIGARREN

Dotzheimer Str. - Rauenthaler Str.

## Malzer Dombau-

# Geld - Lotterie

Ziehung 8. u. 9. Dezember  
**9082 Gewinne**  
in bar ohne Abzug Mk.  
**125000**  
**60000**  
**50000**  
**10000**  
Lose à Mk. 3.-  
Porto und Liste 35 Pf  
extra, versendet  
**G. S. Weinberg Wwe.**  
Hamburg 36  
Königsstraße 21/23  
Postcheck 12156.

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

**Biebrich:**

<b>Für Adolfshöhe und Villen- Kolonie:</b>	<b>Kaiserstraße:</b>
<b>Wendel, Kaffeler Straße 5.</b>	<b>Klav. Kaiserstraße 28.</b>
<b>Adolfstraße:</b>	<b>Mainger Straße:</b>
<b>Soden, Adolfsstraße 3.</b>	<b>Winkler, Mainzer Straße 41.</b>
<b>Adolfsplatz und Adelsheidstraße:</b>	<b>Bräuer, Mainzer Straße 11.</b>
<b>Soden, Adolfsstraße 3.</b>	<b>Kathausstraße:</b>
<b>Armenruhstraße:</b>	<b>Kruse, Kathausstraße 40.</b>
<b>Kruse, Kathausstraße 40.</b>	<b>Gen. Kathausstraße 21.</b>
<b>Burggasse:</b>	<b>Beamten-Konsum Kathausstr. 78.</b>
<b>Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.</b>	<b>Bräuer Kathausstr. Ecke Mainzer Straße.</b>
<b>Feldstraße:</b>	<b>Rheinstraße:</b>
<b>Schwind, Weiberaße 21.</b>	<b>Michels, Rheinstraße 8.</b>
<b>Frankfurter Straße:</b>	<b>Thelemannstraße:</b>
<b>Krik, Frankfurter Straße 17.</b>	<b>Beamten-Konsum, Kathausstr. 78.</b>
<b>Gartenstraße:</b>	<b>Weiberggasse:</b>
<b>Klav. Kaiserstraße 28.</b>	<b>Schwind, Weiberaße 21.</b>
<b>Gaugasse:</b>	<b>Wiesbadener Allee und Villen- Kolonie:</b>
<b>Schwind, Weiberaße 21.</b>	<b>Wendel, Kaffeler Straße 5.</b>
<b>Heppenheimer Straße:</b>	<b>Wiesbadener Straße:</b>
<b>Krik, Frankfurter Straße 17.</b>	<b>Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.</b>

**Dohheim:**

<b>Joh. Roth, Wilhelmstr. 2.</b>	<b>Heinrich Moos, Biebricher Str. 18.</b>
<b>Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54.</b>	<b>Anton Vogland, Wiesbad. Str. 27.</b>
<b>Georg Gauß, Reussale 12.</b>	<b>Richard Klein, Siebelana Laibem</b>

**Dohheim-Wiesbaden:**  
Ernst Lehner, Dohheimer Straße 181.

**Schierstein:** **Sonnenberg:**  
Mejer, Marie, Gartenstraße 13. **Emil Weyel, Rombacher Straße 1.**

## Abschlag!

# la Backartikel

Weizenmehl 0 . Pfd.	23,5
Auszugmehl . . . . .	26,5
la Konfektmehl	
per Beutel . . . 5 Pfund	1.35

Kristallzucker . . . Pfd.	32,5
Gem. Zucker . . . . .	35,-
Puderzucker . . . . .	40,5

Rosinen . . . . . Pfd.	70,5
Korinthen . . . . .	70,5
Sultaninen, Smyrna . . .	90,5
Sultaninen, kaliforn. . .	60,5
Mandeln, süße . . . . .	2.35
Haselnußkerne . . . . .	1.80
Kokosnuß, geraspelt . . .	58,5
Orangeat . . . . .	1.50
Zitronat . . . . .	3.40

Schmalz, garantiert rein, Pfd. 98 -

Kokosfett, lose . . . . . Pfd.	62,5
Kokosfett in Tafeln . . .	67,5
Tafelmargarine . . . . .	70,5

Kakao, lose . . . . . Pfund 55 Pf.

Bloek-Schokolade 100 gr Taf.	22,5
Spelse- „ 3 Taf. à 100 gr	85,5
Schmelz- „ 3 Taf. à 100 gr	1.00
Milch- „ 3 Taf. à 100 gr	1.00

## Carl Fröhling

A. G.  
Grabenstr. 12, Stadtversand, Tel. 5032  
Hellmundstr., Dotzheimer  
Straße, Gneisenastraße,  
Seerobenstr., Hirschgrab.  
Stiftstraße Stadtversand Fernruf 2898

## Billige Äpfel.

Goldparmäne.  
Schöner u. kostlos.  
Champagner-Reinette  
3tr. 23 Mk.  
Diverse and. Tafeläpfel  
per Str. 18 Mk.  
Bon- und Matäpfel,  
Schmalzen  
Zentner 11 Mk.  
Lieferung frei Haus.  
Abgabe nicht untl. 50 Pfd.

## Asthma

Herr A. W. in N.  
schreibt: „Ihr Vinkol-  
Mikma-Pulver ist das  
beste Mittel was ich bis  
jetzt gefunden habe, hatte  
sogar Erleichterung.“ So  
urteilen Ihre Leidensge-  
fährten selbst in ver-  
schworenen Kreisen. Preis  
Mk. 2.-, erhältlich in  
den Apotheken in Wies-  
baden in d. Schönenhof-  
Apothek, Langgasse 11,  
und in der Victoria-  
Apothek, Rheinstr. 41.  
Wo nicht wende man sich  
an die Marien-Apothek,  
Mitterteich, D. 64, Tel.

## Billige Weihnachtspreise

für unsere  
**Qualitäts-Handarbeiten**  
vorgezeichnet, angefangen und fertig!  
Alle Materialien:  
Wolle in reichster Auswahl, Perl-, Stick-  
u. Häkelgarne, Twist, Fellen, Bast etc.  
**Victor'sche Kunstanstalt**  
Taunustraße, Ecke Wilhelmstraße

# Seidenspinner

Häfnergasse 12

Blusen-Seide (gemustert), doppeltbreit . . . . . 1.95  
 Crêpe marocaine, doppeltbreit . . . . . Mtr. 5.90  
 Lindener Samte, Reste . . . . . Mtr. 6.50  
 Crêpe de chine Bordüren, 125 cm breit, neue Farben . . . Mtr. 19.50  
 Pelzwaren enorm billig

Crêpe de chine beliebtes, weichfallendes Gewebe, in neuen Farben, doppelt breit . . . Mtr. 5.40  
 Hutsamt, die neuesten modernen Farben . . . . . Mtr. 3.95  
 Kaschmir-Seide, der moderne Hochglanz-Seidenstoff, viele moderne Farben . . . . . Mtr. 8.90  
 Lamê, doppeltbreit, für elegante Abendkleider . . . . . Mtr. 11.90  
 Damen-Konfektion spottbillig



Wilhelmstr. 18

Telephon 5883

## Sianohaus Schütten

Bekannt solides Geschäft. — Kulante Bedienung.

Lagerbestand ca. 40—50 Instrumente

in jeder gewünschten Ausführung und Preislage. — Günstige Bedingungen bei Kasse- oder Ratenzahlung.

3084

NIEDERLAGE VON: BECHSTEIN, FEURICH, THÜRMER, NEUMEYER u. a.

### Zur Weihnachtsbäckerei

alle Zutaten wie

fl. Weizenmehl, Weizenpuder, Kartoffelmehl, Anis, Ceylon - Zimt, Sultaninen, Rosinen, Korinthen, Zitronat, Orangeat, Mandeln, Nußkerne, geriebene Kokosnuß, feinen - groben - Puder- und bunten Streuzucker, Oblaten, Rosenwasser, Backsirup usw.

### J. C. Keiper

Kirchgasse 68. Telephon 114.



Ich  
 der Meister Sanduker  
 pflanze  
**MESSMER'S Hochland  
 Tee**

F 54

### „Zum heiligen Nikolaus“

Nikolaus-Kutten mit Bärten, Zwerge, Engelstügel, Garbe für Weihnachtsmärchen, allerlei Tierköpfe zum Kopieren, Bärte u. Perücken billig zu verkaufen  
 Schulbacher Straße 45, Mittelbau 2 links.

## Beamten- und Bürger-Konsumverein



a. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Riesenlebkuchen:  
**Nikolaus 1.30**  
 32 cm hoch, per Stück nur Mk.

Lebkuchen, Nikolaus, Hansel u. Gretel u. Hexen  
 in verschied. Größen von 5 Pf. an.

### Schokoladen-Nikolaus

groß und klein.

Walnüsse, franz. . . . per Pfd. Mk. 0.60  
 Walnüsse, frz. Marbots . . . . . 0.85  
 Haselnüsse, sizilian. . . . . 0.85  
 in Feigen . . . . . 0.40  
 in Orangen . . . . . per Stück 10 u. 12 Pf.  
 in Pralinen . . . . . per ¼ Pfd. Mk. 0.25  
 Bonbons, prima Qual. per Pfd. . . . . 0.80  
 in Spekulatius . . . . . 0.80

## Ein- und mehrfarbige Reflame Platte



für den Weihnachts-Verkauf  
 (Vinoleum-Schnitte)

in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen sind bei uns erhältlich

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
 Wiesbadener Tagblatt

## CARL HETTERICH



**BUCHBINDEREI**  
 mit kunstgewerblicher Werkstätte  
 Kirchgasse 48

Rappel-Schreibmaschine, fast neu,  
 billig zu verk. Sulzberger, Weißbrotstraße 75. Vari.

## Probieren Sie meinen Rotwein

Montane vom Faß, 1.-  
 mit Steuer.

Prima Weißwein vom Faß, Ltr. 1.-  
 mit Steuer, sowie

Original-Südweine.

Kaffee, prima Qual., ¼ Pfund 1 10, 90, 80, 65, 80 A

Tee, gute Mischung, Paket 1.00, 90, 85, 55, 30 A

Kakao, Wan-Eta, ¼ Pfund 20 A

Diamant ¼ Pfd. 18 A

Schokoladen, 100-gr-Tafel, erstem. 60, 50, 40, 30, 22 A

Pralinen, frische Ware, ¼ Pfund 25 A

Molkereibutter, tagl. frisch Pfd. 2.35 A

Eier, garant. frisch, 20, 18, 16, 13 A

Limb. Käse Pfd. 78 A

Münst. Käse „ 85 A

Edam. Käse „ 1.20 A

Camembert, Vollf., in Schachteln . 18 A

Plockwurst Pfund 1.75 A

Sauerkraut Pfund 12 A

Erbsen, gelb, Pfund 20 A

Erbsen, Kilo-D. 55 A

Marmelade, Vierfrucht, Pfd. 35 A

Marmelade, Kirsch, Pfund 40 A

Marmelade, Erdbeer, Pfund 50 A

Salat-Oel, Ia Qual., Liter 1.20 A

Schweineschmalz Pfund 88 A

Nußschmalz Pfund 70 A

Kokosfett in Tafeln, Pfund 65 A

Tafelmargarine, tagl. frisch, Pfd. 68 A

Mehl, Auszug 00, Pfund 28 A

Blütenmehl Pfund 26 A

Mehl, Auszug 0, Pfund 24 A

Milch, geruchert, Dose 40 A

Kunsthonig Paket 45 A

Sahne, ungesüßert, Dose 55 A

Sämtliche Backartikel in frischer bester Qual. empfiehlt

**J. Zimmer**

Bertramstr. 6.

# Metropole

In sämtlichen Räumen:

## Größter Rummel.

Küche von allbekannter Güte.

Weine von Mk. 2.— an per Flasche (einschl. Steuer.)

## 2 Tanz-Kapellen.

Tischbestellungen erbeten.

# Nestor Gianacchi

CIGARETTES

In Friedenszeiten galt die Marke QUEEN als das feinste und edelste Erzeugnis

Überzeugen Sie sich bei jedem erfahrenen Raucher. Er wird Ihnen auch heute bestätigen, daß

## Queen

DIE BLUME DES ORIENTS IST in allen hiesigen Spezialgeschäften erhältlich.



## Kachelofen

große Auswahl in allen Größen und Farben sofort lieferbar, sowie Ausführung aller einschlägiger Reparaturen  
 Telephon 6075. 2201

Kachelofenbau-Geschäft  
**C. Ehnes, Bismarckring 9.**

# Sie finden stets Schuhwaren Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Parf. u. 1. St.

aller Art in den neuesten Modellen in größter Auswahl u. zu den niedrigsten Preisen

# Der Walzer von Strauss!

## An der schönen blauen Donau.

Konzertdirektion Heinrich Wolff  
Friedrichstraße 39, I. Tel. 3225.

### KASINO.

Dienstag, den 8. Dezember  
abends 8 Uhr:

Kammermusik-Abend

## Guarneri-Quartett

Prof. D. Karpilowski — Hermann Splitz —  
Maurits Stromfeld — Walter Lutz

Cornelia R. der-Fossart (Klavier)

Mozart: Quartett G-dur;  
Bavel: Quartett F-dur;  
Schumann: Quintett Es-dur, op. 44.

Karten bei Wolff, Friedrichstraße 39, I,  
Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Wilhelm-  
straße 52, und Abendkasse. K21

## Richard Hartmann

Wiesbaden

### KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG

seiner Werke

Bildnisse — Figurenbilder — Landschaften — Stilleben

im Atelier — Kapellenstraße 19

Täglich von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr zu besichtigen.



### Film-Palast Westfalia

Schwalbacher Straße 8. Tel. 6029



### Einen Verlust

erleidet jeder, der sich nicht die Zeit nimmt,  
unseren dieswöchentl. Spielplan anzusehen.

Täglich ab 3<sup>00</sup> nachmittags

2 Erstaufführungen

Der Phoebus-Elite-Spielplan

## Der Leibgardist

nach der weltberühmten gleichnamigen Komödie von  
Franz Molnar in 6 Akten.

Alfred Abel

der geniale Darsteller,

Maria Korda

die beliebte Künstlerin

übertreffen sich selbst in diesem Filmwerk.

Ferner

### Symphonie

## der Leidenschaft

Eine tragikomische Abenteuergeschichte in 6 Akten

sowie

Die Foxwoche, das Neueste aus aller Welt

Erstklassiges KÜNSTLER-ORCHESTER.



Einheitspreise RM 1.—  
Logen RM 1.50



### Zur gefl. Beachtung!

Der zweite Teil der Komödie „Parisette“ läuft nur bis  
Samstag, den 5. Dezember 1925 (einschließlich). Biskot  
Meyer führt uns in diesem Teil nach Nizza, der Welt  
des Luxus u. Vergnügens u. in Spaniens Sonnenland.  
Die Handlung ist sehr spannend u. teilweise recht humo-  
ristisch. Sie bringt die Aufklärung u. Lösung der Rätsel.

Thalia-Theater.

Kommen Sie in die

## Wilhelma-Diele

Sie werden  
angenehm überrascht sein.

Nachmittags  
und abends Jazz-Musik!

## Wartburg- Restaurant.

Heute und morgen:

Großer

## Andreasmarkt-Rummel

mit

### Tanzvergnügen

und

### Ueberraschungen

in sämtlichen Räumen.

### Liebe Mutti, guck doch!

Neu eingetroffen!

Rama-Bauspuren (in guter Ausführung) von 5 an.  
Teddy-Bären billig.

Damber, Webergasse 37, 3, „Frankfurter Hof“.  
— Kein Laden. —

### Polstergeschäft

liefert  
Spezial-Werkstätte,  
Weberstraße 7.



Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen  
Grammophon-Akt-  
Gesellschaft

20 Webergasse 20

bietet Ihnen die größte

Auswahl in

Grammophon-  
Platten

aller Art, zu den be-  
kannnten Orig.-Preisen

Weihnachtsplatten,  
Tanzplatten, Schallplatten,  
Carusoplatten und  
alle Neuheiten.

Modernes Lager in  
Musik-Apparaten  
in jeder Preislage.

Franz Kämpfe  
20 Webergasse 20  
Gegründet 1892

### Stadtdrums-Konzerte

Freitag, 4. Dezember,  
Vormittags 11 Uhr:

#### Konzert

am Kochbrunnen.  
Angeführt von dem Salon-  
Orchester Hans Göbel.  
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouverture zur Oper „Der  
Café von Bagdad“ von A.  
Bo. a. d. u.
2. Marienklänge, Walzer von  
Jos. Strauß.
3. Suite L'Ar. estienne von G.  
Bizet.
4. Marmelades Lächeln von  
Jense.
5. Slavischer Tanz von A.  
Dvorak.

### Kirchen-Konzerte

Freitag, 4. Dezember.

Abends 8 Uhr im großen Saal:

1. Volks-Symphonie-  
Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor:  
Carl Schüricht.  
Solist: Aron Landmann  
(Orgel).

Orchester: Stadt. Kapellorchester.

### Staats-Theater

#### Großes Haus.

Freitag, 4. Dezember.

10. Vorstellung: Stammtische D

#### Fant

Der Tragödie 1. Teil von Goethe.

Prolog:

Raphael . . . . . P. Beitzkopf  
Gabriel . . . . . G. Hilbert  
Michael . . . . . W. Kenghoff  
Rephilotheus . . . . . G. Hund a. G.  
Summe des Drams: G. Seunert  
Tragödie I:

Fant . . . . . August Komder  
Wagner . . . . . Max Andriano  
Margarete . . . . . Joh. Mund  
Valentin, Soldat . . . . . G. Brunat  
Frau Schwerdtlein . . . . . E. Ruhn  
Friedrich . . . . . G. Genmer  
Ein Schüler . . . . . P. Beitz apl  
Siebel, Student . . . . . A. Wegner  
Kirmayer . . . . . G. Schaub  
Brandt . . . . . G. Bernhöft  
Friedl . . . . . W. Andriano  
Handwerksburschen A. Schwaabe,  
Heinz, Weingard, Gull,  
Albert, Max Köhne

Dienstmädchen . . . . . Renate Kauer

Lois Semml

Schüler . . . . . W. Rosenmann

P. Beitzkopf

Bürgermädchen . . . . . Doris Boh

W. Kenghoff

Bürger . . . . . G. Sch.

G. Seunert

Wies Weib . . . . . Emilie Weidinger

Walter Bauer . . . . . Hans Robins

Rephilotheus . . . . . G. Hund a. G.

Erhardt . . . . . P. Wegner

Walter Weib . . . . . Emilie Weidinger

Lois . . . . . G. Jenginger

Werkmeister . . . . . Paula Schilde

Werkstage . . . . . Lois Semml

Nach der Herzogin u. Wilh.

Pauls.

Abf. 6.30. Ende geg. 10.45 Uhr.

#### Kleines Haus.

Freitag, 4. Dezember.

Se aufgehoben. Stammtische.

Der Mazurka-Oberst

oder: Die galante Reizung.

Romische Oper in 3 Akten.

Musik von H. Vorkung.

Angestrichelt v. G. Spangenberg.

Neuer Text von W. Jacobs

Witzel, Leitung: W. Wempeyer.

Oberst v. Jachmann . . . . . G. Fischer

Antonia Pera . . . . . G. Hilbert

Lehrer v. Wend . . . . . G. Kuppinger

Augs. Stramm . . . . . G. Schaub

Kühnen . . . . . P. Beitz

Wittne . . . . . G. Bernhöft

Peter, Postillon . . . . . G. Seunert

Georg von . . . . . W. Kenghoff

Wittne . . . . . G. Hilbert

David Goldberg

Nach dem 1. Akt 3 Min., nach

dem 2. Akt 10 Min., Pause.

Abf. 7.30. Ende nach 10 Uhr.

## Eisbahn Café Nerotal

(Beausite).

### SIMPLICISSIMUS

X BIER-PALAST X

Heute: Neues Programm.

— Eintritt 50 Pf. —

Andreasmarkttag GROSSER RUMMEL

Varieté — Tanz — Cabaret

TROCADERO — BAR I. ETAGE

Beginn abends 8 Uhr. Verl. Polizeistunde.



## Großes Schlachtfest

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly

Bierhalle a. B.

genannt Stühütte.

## „Rheinische Weinstube“

Luisenstraße 14 — Telephon 1667.



## Großes Schlachtfest

mit Andreasmarkttrummel.

Heute abend: Bratwurst und Weißfleisch.

Morgen Freitag ab 10 Uhr:

Bratwurst u. We. Fleisch.

Ab 6 Uhr abends:

Schlachtplatten, Schweinepfeffer usw.  
Prima Hausmarke 1/2 Fl. 80 S., 1/1 Fl. 1.50  
und bestgefugte preiswerte Flaschenweine.  
Reichhaltige Speisekarte.

Es ladet freundl. ein

Jacob Paul.

## Gasthaus „Zum Römer“

Büdingenstraße 8

Tel. 4467 (am Kaiser-Friedrich-Bad) Tel. 4467.

An beiden Andreasmarkttagen:

### Großes

## Schlachtfest

Gutbürgerlicher Mittagst. d.

Wormser Apostelbräu.

Laus dank von Flaschenweinen.



Bei Stritter tauft man, Riesige Auswahl!

Das weiß jeder,

Billigste Preise!

Die besten Schwämme

G. Stritter

Und Fensterleder.

Lederhandlung

Telephon 933

Wiesbaden Kirchgasse 74

# Steuerfreie Spareinlagen

sind gemäß § 17 des Einkommensteuergesetzes zulässig und ist der **Jahresbetrag auf RM 480.—** festgesetzt, der sich um **RM 100.—** für jeden Familienangehörigen erhöht.

Fordern Sie von uns das Merkblatt, das nähere Einzelheiten, wie Bedingungen etc. enthält.

## Sparkasse

der

## WIESBADENER BANK

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.  
Geöffnet von 8½—12½ und 3½—5 Uhr.

Nach langjähriger Fachtätigkeit habe ich jetzt in Wiesbaden, Friedrichstraße 43, II, eine

### Zahnpraxis

eröffnet. Behandlung von Zahn- und Mund-  
erkrankungen, Anfertigung von Zahnersatz,  
Kronen- und Brückenarbeiten.

Tel. 4723. **Clementine Cordes.** Tel. 4723.  
Sprechstunden von 9—6, Sonntags von 11—12 Uhr.

Bitte, lesen Sie nachstehendes Sie alle  
angehendes Inserat:

### Psycho-Physiologisches Institut

Dr. Max Schacke  
jetzt ab Dezember Goethestraße 23, I,  
früher Goethestraße 27, I.

Geistige Sammelstätte (Kels Cneissmus)  
aller am Leben Leidenden, Kranken, Nervösen,  
Nerven- und Willensschwachen.

Kommt, hört, wie ich seit 25 Jahren durch  
„Heliodea“ (Gelates-) Strahlen

Hellgefühl, geistiges Schauen und Willens-  
magie unter Ablehnung der Hypnose als  
willensbeeinflussendes Agens, nachweislich  
die schwersten organischen und Nerven-  
leiden heilt.

Jeder kritisch Zweifelside und Verzweifelside,  
jeder bisher erfolglos nach Hilfe Suchende,  
komme und überzeuge sich selbst.

Ich habe mich überall bisher den Herren  
Ärzten gern zur Verfügung gestellt!

Es fanden Heilung Kranke aller Gesell-  
schaftsschichten, Aerzte, Geistliche, höhere  
Beamte, Großkaufleute, Künstler, Kunst-  
handwerker, Arbeiter, Soldaten Frauen und  
Mädchen, in schweren Nerven-, Gemüts-  
Gehirn- und Rückenmarks-, Lähmungs- und  
Sinnesstörungen, Verdauungs-, Magen-  
Darm-, Herz-, Nieren- und Lungenleiden,  
Erblindung u. Muskelschwund, Hautleiden usw.

Des großen Andranges wegen werden  
Demonstrations-Sprechstunden nicht einzeln,  
sondern gemeinsam aufklärend erteilt.

Sprechzeit: Freitag, Samstag und Montag  
9—11 und 3—7 Uhr, Sonntag 10—12, außerdem  
Freitags- und Samstags abends 8½—9¼ Uhr.

Mäßiges Honorar! Jedermann gewinnt  
nachweisbar unbezahlbares Gut!

### Zeit ist Geld!

### Wenig kennbarer Tourenwagen

— Auto, 3—5 sitzig —

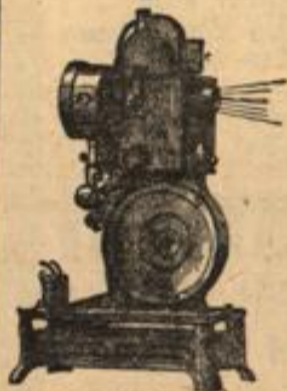
für Einzelfahrten mit zuverlässigem Chauffeur,  
vorübergehend zu vermieten.

Wagen ist größere Streden außerordentl. leistungsfähig.

Anfragen durch **August Reifert**

Elektrische Anlagen

Telephon 4087. **C. Hiersteiner Str. 25.**



### Fröhliches Lachen

erschallt in Ihrem Heim, wenn die  
Erlebnisse Harold Lloyds, Charli-  
Chaplins od anderer bekannter Film-  
großen auf der Leinwand abrollen

### Pathé-Kinlein

das Meisterwerk der Kinotechnik, ist  
auch für Ihre Familie das schönste  
Weihnachts-Geschenk

Apparat komplett  
für 110 Volt . . . Mk. **115.—**

komplett für 220 Volt . . . Mk. 122.50

Filmrolle nur **Mk. 2.50**

Prospekt, Filmliste und  
ständige Vorführung bei

### Carl Besier Photohaus

G. m. b. H.

Photo - Projektion - Kino

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr. Telephon 588.

Alleinvertrieb für Wiesbaden

= Biebrich und Umgebung =

Entwickeln und Kopieren innerhalb 24 Stunden

Reparaturen, Aufhängen,  
Umbänderungen  
von Herren-Reitern bei  
billigster Berechn. Näh. b.  
Herrn  
Schulgasse 4, Part.

### Christbäume

100 bis 200 Stück 2,50  
bis 4 m hoch bis 1000  
Bersahlung abzug. Off.  
u. 3. 39 an d. Langl. Bl.  
Verlag. F 190

### Garlager

Grd. u. Feuerbestattg.  
**Bogler**

Bilfingerplatz 4, Tel. 5300

Standesamt. Wiesbaden

Sterbestelle.  
Am 2. Deabr.: Haupt-  
lehrer a. D. Josef Böhr.  
82 Jahre. Fabrikdirektor  
Louis Gerke, 71 Jahre

### Fockink

LIKÖRE

Weltberühmt seit 1679

AMSTERDAM KÖLN

### Herzliche Weihnachtsbitte!

Wenn das Glück vergönnt ist, im Kreise ge-  
sunder Kinder das Fest der Liebe zu feiern, der  
möge auch die Kinder nicht vergehen, die fern der  
Heimat ohne Eltern und Geschwister in der Anstalt  
ihre Weihnachten feiern müssen, weil sie arm an  
Geist und schwach an Kräften dem Leben draußen  
nicht gewachsen sind. Wer hilft unieren 400 geistes-  
schwachen Kindern den Weihnachtsfest bereiten?  
Allen guten Gebern ein herzliches Vergelt's Gott!  
Geben in Geld auf unser Postcheckkonto Nr. 11053  
Frankfurt am Main, in Naturalien an die Direktion  
der Anstalt erbeten. F 358

Der Vorstand der Heilerziehungsanstalt  
„Calmenhof“ zu Idstein im T.:  
Kirchenrat Pfarrer Lic. Luesen, Vorsitzender,  
Spornhauer, Direktor.

### Käthe Schalles-Scheibel

Langgasse 41, I. Fernruf 1483.

### Schönheits-Pflege

in höchster Vollendung.  
Neuheit: „Fangopackung“



### Cascarillas

Sie helfen sicher und sind ganz un-  
schädlich.

Erfhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

### Pelze

in großer Auswahl  
zum passenden  
Weihnachtsgeschenk

finden Sie  
**Friedrichstr. 9 II**

nahe Wilhelmstraße.  
Inh. Helene Schiffer - Telephon 5531.

Teilzahlung gestattet.



**Gamafchen**  
für Damen und Herren  
Halbschuhe in Qualität für 4.95  
Langgasse 55

### Statt besonderer Anzeige.

Infolge eines tödlichen Unglücksfalles wurde uns heute früh  
unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der

Oberprimaner

### Wilfried Schweisguth

im blühenden Alter von 18 Jahren durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Schweisguth.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1925.

Biebricher Str. 39.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 5. Dezember, nach-  
mittags 2 Uhr, in der Halle des Südfriedhofes statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

### Danksagung.

Es ist uns unmöglich, all denen, die bei dem Heimgange unserer  
lieben Entschlafenen

### Frau Eleonore Roos, Wwe.

geb. Beckel

so herzlichen Anteil nahmen, einzeln zu danken Wir bitten daher auf  
diesem Wege für die überaus reichen Blumenspenden sowie für die zahl-  
reichen persönlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen unseren innigsten  
Dank entgegen nehmen zu wollen. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer  
Dr. Ott für seine trosreichen Worte.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Böhles, geb. Roos, Julie Roos,  
Wilhelm Roos, Heinrich Böhles.

Wiesbaden (Luisenstraße 26), den 2. Dezember 1925.